



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

3 (4.1.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-396015](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-396015)



und raffiniertere Propaganda die Furcht vor einem wirtschaftlichen Rückschlag nicht bannen kann.

Nicht vergessen darf man, daß England auch auf zwei modernen Gebieten große Anstrengungen macht. Der Ministerpräsident harlete im vergangenen Jahr die "Hitler"-Propaganda, d. h. die großzügigen Maßnahmen für die körperliche Erziehung, "Be-It" heißt es durch das ganze Weltreich und bei öffentlichen Umzügen ziehen Gruppen von Junglingen und Mädchen mit Plakaten mit, die sich nach Aufstehen und Kleidung die Japanischen Turnen zum Vorbild genommen zu haben scheinen. Im kommenden Jahr wird der König im Rahmen der Hitler-Propaganda einen Appell an die Jugend richten. Das andere Gebiet ist die Bevölkerungspolitik. Mit ruhendem Stolz stellen die Wähler kürzlich fest, daß 1937 mehr Kinder geboren und weniger Säuglinge gestorben seien. Und wie hatte man über andere Länder, die dieses Problem wichtig nahmen, geschwiegen. Immerhin findet sich in London noch die merkwürdige Einrichtung von staatlich kontrollierten "Hochgeschäften für die Warenkontrolle".

Die beherrschende innen- und außenpolitische Tatsache war im vergangenen und wird in den kommenden vier bis fünf Jahren dieselbe: die Aufzuchtung. Wirtschaftlich hat das mehrfache Militärprogramm den Hauptstoß zur Konjunktur gegeben, innenpolitisch hat es auf einem weiteren Gebiet der Unpopulären Bindung aus den Regeln genommen und außenpolitisch ist es der große Traum, den die Regierung im Hintergrund hält. Sie kann damit zwar keine Mißerfolge umgehen lassen, kann aber deren Bedeutung wirkungsvoll herabmindern. Es ist bei der englischen Mentalität für eine Regierung keineswegs ein Schwächezeichen, wenn sie sich mit dem Trost begnügen muß, es sei alles gar nicht so schlimm, in einigen Jahren sei man so weit, sich nicht mehr verlassen zu lassen. Es bedarf dann für den innenpolitischen Bedarf in England keiner genaueren Erläuterung, was man sich nicht mehr leisten lassen wird. Die Hauptfrage ist, daß man sicher ist, diese Wunde mit Zeitabstand im Hintergrund zu haben.

Ueberrassende Anstrengungen, die außenpolitischen Mißerfolge des vergangenen Jahres zu beschönigen, sind deshalb auch nicht gemacht worden. Mehr oder weniger gerne wird zugestanden, daß es ein Jahr gewesen sei, das zu Ereignissen reich, an Ereignissen aber arm war. Natürlich legt die Regierung Wert darauf, Anerkennung für ihre Außenpolitikspolitik im vergangenen Bürgerkrieg zu finden, die zu dem Ergebnis geführt hat, daß der britische Nichtneutralitätsplan schließlich eintreffend angenommen wurde und daß im Mittelmeer, von der Westküste her, noch gewirkt, eine englisch-französisch-italienische Blockade gegen die unbefestigten Provinzen durchzuführen wird. In den Hauptpunkten rechnet die Regierung dann noch ihre Realpolitik gegenüber der Regierung Spaniens, die ihren Ausbruch in dem Ausbruch von halbdiplomatischen Verhandlungen fand. Ferner den Abschluß der Flottenverträge mit Deutschland und Sowjetrußland im Juli.

Auf anderen Gebieten muß sie sich jedoch damit bescheiden, auf Versuche zu verzichten, ohne sagen zu können, daß die Versuche zu Ende geführt seien. Das Jahr begann im Verhältnis zu Italien mit dem Abschluß des gentleman's agreement über die beiderseitigen Interessen und Rechte im Mittelmeer, Ungefahr zur gleichen Zeit, im Februar, fand eine Verständigung zwischen Lord Halifax und Mussolini in Madrid statt. Während der Beratung knüpfte Generalleutnant von Blomberg freundschaftliche Beziehungen an. Da trat ein Rückschlag ein. Infolge der mangelnden Solidarität der Rechte mußte der deutsche Botschafter Freiherr von Helldorf in London abberufen werden. Erst die Deutschlandreise Lord Halifax' ließ die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß der Faden wieder aufgenommen sei. Inzwischen sind wieder einige Monate ins Land gegangen und die Zweifel, ob man die vertrauliche Behandlung der Beziehungen wahren oder negativ werden soll, verdrängen sich hier, je länger desto härter, zu Wurzeln. Im Verhältnis zu Italien wurde ein Höhepunkt der Verhandlungsverläufe mit dem Reichsrat, Mussolini-Chamberlain im August erreicht. Der Handelskrieg in arabischer Sprache, der am Abschluß des gentleman's agreement offiziell zwischen England und Italien anknüpfen sollte, ist im Wandel.

Gegenwärtig werden diese Ereignisse von den Wandlungen im Fernen Osten überschattet. Die Bilanz ist eine erhebliche Einbuße an Macht und Ansehen, die Verdrängung der englischen Vorherrschaft in China. Dringender denn je erhebt sich für die englische Regierung die Notwendigkeit, verhängnisvolle Auswirkungen auf das Weltreich zu verhindern. Die Reichspolitik im eigenen Lande wird nicht mehr noch als im vergangenen Jahr, in dem anschließend an die Krönung eine Reichsfestung stattfand, in dem Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen. Hier hat das Jahresende noch kurz vor Abschluß der Ereignisse gebracht. Die nicht weiterzögernde aber bescheidenen und Irland geht mit einer neuen Verfassung ins nächste Jahr, die eine weitere Verleibungsbildung bedeutet. Der Plan für die Teilung Palästinas wird voranschreitend nicht durchgeführt, der britische Vorschlag vor der Bewegung in der arabischen Welt gerät.

Die Fülle der außenpolitischen Ereignisse ist nicht so, daß sie einen Einblick den Kopf höher tragen läßt. Mit schwerer Frucht und schlaffen Segeln fährt England ins neue Jahr.

### Vöses Ende des Helfordflugs?

Die französische Fliegerin Margie Hill vertrieben (Drahtbericht aus Pariser Vertreters)

Die französische Fliegerin Margie Hill, die gerade in den Weihnachtstagen einen neuen Weltwindstreckenrekord für den Atlantik-Flug zwischen Genua und New York gemacht hatte, ist auf der Rückkehr unglücklich einem Unfall zum Opfer gefallen. Am Sonntagmorgen um 13.30 Uhr wurde sie an der Küste von New York bei Duxbury Bay von der Küste vertrieben, wobei sie bei Duxbury Bay verunglückte. Selber ist sie schwer verletzt.

Die Pariser Weltöffentlichkeit ist sehr hoch beunruhigt über das Schicksal der erkrankten und kranken Fliegerin. Die ersten Nachrichten gehen von einer Verletzung aus, die man hofft, daß sie vielleicht nach New York oder wegen der einer Panne in dem unvollkommenen Flugzeuglande an der Küste des nördlichen Ozeans vertrieben wurde.

### Japans Taktik in China:

# China wird von den Eisenbahnen aus erobert

### Schwere Unterlassungsfünden der chinesischen Verteidigung - Luftkämpfe über Nanjing

- Schanghai, 4. Januar. (U. P.)

Es ist das Charakteristikum dieses Krieges, daß die Japaner in schnellen Vorstößen Land der Eisenbahnen vorrücken, ohne sich viel um die Befestigung der zwischen den Linien liegenden weiten Gebiete zu kümmern.

Japan ist jetzt in Nordchina die vollständige Kontrolle über folgende Bahnlücken aus: Peking-Pianing nach der Mandschurei, Peking-Saiquan nach der Provinz Szechuan, Ferner von Shichang-tschuang in Hopei nach Taiwan in Szechuan und außerdem die nördlichen Abschnitte der Strecken Peking-Hankow und Tientsin-Peking. Es ist den Japanern gelungen, diese Linien mit wenigen Ausnahmen fast gänzlich gebrauchsfähig zu erhalten.

Als die 20. Armee in überreilern Rückzuge Peking verließ, wurde von den Chinesen behauptet, daß die Stadt für sie von keinerlei militärischer Bedeutung wäre. Jedoch ist Peking das Zentrum sämtlicher Eisenbahnen in Nordchina und innerhalb seiner Mauern treffen sich die großen Verbindungsstellen aus dem Norden, Süden und Osten. Die Befestigung dieser wichtigen Eisenbahnknotenpunkte, der von den Chinesen völlig ignoriert hinterlassen wurde, gab den Japanern erst die Möglichkeit für ihre erfolgreichen Vorstöße nach Tschang, Suiwei, Schang und Schuaning.

Als zu Beginn des Krieges der strategisch äußerst bedeutsame Kan Kan-Tai durch ein Umlenkmanöver in die Hände der Japaner fiel, verfuhr der Kommandant der chinesischen Truppen, die Eisenbahnbrücken zu sprengen und die Schienen aufzuwickeln. Die Eisenbahnlinie nach Saluman hätte dadurch auf ein Jahr etwa unbrauchbar gemacht werden können. Jetzt konnten die Japaner nach Salgan, Taiwan und Szechuan vorrücken und sich so gegen eine Bedrohung ihrer Pläne von Norden und Osten zu sichern. Der Verlust dieser Bahnlinie war nicht

leicht für China der schwerste Schlag, den es in der ersten Zeit des Krieges erlitten hat. Ohne den Besitz der Linie hätten die Japaner kaum so schnell nach Taiwan, Schantung und durch Hopei nach Peking vorrücken können, da sie immer darauf gefaßt sein mußten, daß ihnen die Chinesen aus der Provinz Szechuan in den Rücken fallen könnten.

Das Bespiel einer chinesischen Luftwaffe in Nordchina macht es den Japanern leicht, die Bahnlücken für ihren Verkehr offen zu halten, während sie andererseits durch kühne Bombardements auf die noch von den Chinesen besetzten Bahnen diese schwer behindern. Immer werden die japanischen Verbindungen Szechuan durch schnelle Freilichtverbände bedroht, aber diese Verbände sind zu klein, als daß sie in den Kämpfen endgültig erfolgreich sein könnten. Sie müßten die von ihnen besetzten Stellungen immer sofort räumen, wenn stärkere japanische Streitkräfte auf der Rückseite erschienen.

### Chinesischer Luftangriff auf Nanjing

- Schanghai, 4. Jan. (U. P.)

Nach chinesischen Berichten griffen am Sonntag zum ersten Male chinesische Flugzeuge Nanjing an und bombardierten die japanischen Stellungen. Zwei japanische Flugzeuge wurden auf dem Flugplatz zerstört.

Trotz bedecktem Himmel entwickelte sich am Sonntag über Nanjing in der Provinz Jiangsu ein erbitterter Luftkampf, in dessen Verlauf nach japanischen Berichten ein japanisches Flugzeug abgeschossen wurde. Eine Staffel schwerer japanischer Bomber besetzte den Flugplatz und die dort stationierten chinesischen Militärflugzeuge mit Bomben.

Nach chinesischen Berichten wurden in den letzten beiden Tagen Nanjing insgesamt 60 Bomben abgeworfen, eine der japanischen Flugzeuge soll abgeschossen worden sein.

### Zum erstenmal in arabischer Sprache...

# Der Rundfunk soll die Araber befehlen

### Voreinstellung London noch leise auf, aber Italiens Mißtrauen ist wach

Drahtbericht aus Londoner Vertreters - London, 4. Januar.

Wegern haben die arabischen Sendungen im britischen Rundfunk begonnen. Offiziell besteht hier das Bemühen, die Sendungen nicht in eine antitalienische Propaganda ausarten zu lassen. Uebrigens will man vermeiden, die Stimmung gegen Italien weiter zu verschärfen. Heute läßt sich der Tag, an dem vor einem Jahr das Ventimena Agreement zwischen England und Italien über Mittelmeerrouten abgeschlossen wurde. Diese Erinnerung bringt die Verfestigung der englisch-italienischen Beziehungen ebenfalls deutlich genug zum Bewußtsein. Deshalb sind die Sendungen mit größter Vorsicht begonnen worden.

Es wird außerdem bekannt, daß ursprünglich noch andere Gedanken gegen die arabischen Sendungen bestanden haben. England hat mit der Einführung der arabischen Sprache in den britischen Rundfunk zum ersten Male den Grundstoß gegeben, daß alle Welt die englische Sprache verstehen müsse. Die dauernde Anwendung des Englischen spielte bisher in der englischen Kulturpropaganda eine große Rolle.

Die Nachrichtenübertragungen des englischen Rundfunks in arabischer Sprache nimmt der Direktor des "Giornale d'Italia" zum Anlaß eines scharfen Kommentars: "Weder als Folge dieses Weltkrieges, wie dies die englische Presse auch zu sagen, einen neuen Angriff gegen Italien dar. England bemerkt nur zu deutlich seine gewaltige feindselige Einstellung gegenüber Italien, eine Haltung, die jedem unmittelbar mit den Nachrichten im Foreign Office übereinstimmt, wo man immerhin die unangenehme Idee abgelehnt freie Hand gewährt worden ist."

### Scharfe Reaktion in Italien

das Rom, 3. Januar.

Die Nachrichtenübertragungen des englischen Rundfunks in arabischer Sprache nimmt der Direktor des "Giornale d'Italia" zum Anlaß eines scharfen Kommentars: "Weder als Folge dieses Weltkrieges, wie dies die englische Presse auch zu sagen, einen neuen Angriff gegen Italien dar. England bemerkt nur zu deutlich seine gewaltige feindselige Einstellung gegenüber Italien, eine Haltung, die jedem unmittelbar mit den Nachrichten im Foreign Office übereinstimmt, wo man immerhin die unangenehme Idee abgelehnt freie Hand gewährt worden ist."

Die Bemerkungen, mit denen die englische Presse diesen Nachrichtenübertragungen zu begründend verfuhr, bezeichnet das italienische Blatt als typisches Beispiel einer falschen "Glaubwürdigkeit" oder auch einer demagogischen "Schamlosigkeit". Italien habe nie gegenüber den Arabern in Palästina eine antibrüderliche Radioübertragung betrieben und ebenso verhalten seien die Verhältnisse über angebliche Falschmeldungen in der italienischen Presse.

"Dagegen" - so heißt es im "Giornale d'Italia" weiter - "versteht ein großer Teil der englischen Presse täglich die frechen und ungehörigen Äußerungen der Journalisten mit dem deutschen Stil, die bürgerliche und militärische Ehre Italiens, seinen Kredit, seine Finanzen und seine nationale Ehre zu verächtlichen und zu untergraben. Mit dieser Frechheit will man in England die öffentliche Meinung gegen Italien aufhetzen und Italien mit allen Mitteln vernichten."

Die Übertragungen des italienischen Radiosenders sind für London, wie das Blatt fortführt, "nur ein willkommener Versuch, um die britische Politik auf einen weiteren Sektor gegen Italien zu mobilisieren, ähnlich wie man in der Konferenzzeit 1937/38 Tausende gegen den angeblich italienischen Verfall in Mittelmeer-entstand hätte."

Wahrscheinlich hat die italienische und kenianische Presse für die Frechheit der Journalisten bitter als Parteigänger und Volkshassener im Januar und Februar, die keiner zum Wohlwollen und zum Jahreswechsel gedachten, auf diesem Weg den Dank entgegenzunehmen.

Integritäten verheißt. In der nordafrikanischen Stadt Tripoli wurden über 80 ehemalige Mitglieder der aufgelösten Integrationspartei verhaftet. Sie stehen im Verdacht, für Anfang Januar einen Umsturz vorbereitet zu haben.

11 Millionen müssen lehren. Als Ergebnis einer Arbeitslosenabklärung in USA wird bekannt gegeben, daß zwischen dem 16. und 20. November 1937 7.822.912 Personen sich als arbeitslos meldeten. Das gleiche Maß der arbeitslosen Bevölkerung in gewissen Bezirken deutet als Maßstab der Arbeitslosen 1937/38 einschließlich der Arbeitslosen an.

# Die Kämpfe bei Teruel gehen weiter

### Sturmangriff bei 14 Grad Kälte - Neue bolschewistische Stellungen erobert

(Drahtmeldung der R M Z) + Salamanca, 4. Januar.

Der Generalsbericht vom Montag meldet: Unsere Truppen legten bei 14 Grad Kälte ihre Operationen im Sektor Teruel erfolgreich fort. Obwohl harter Schneeeis die Kampfhandlungen erschwerte, konnten weitere Stellungen, in denen der Gegner sich noch zu verteidigen versuchte, erobert werden. Der Gegner erlitt große Verluste.

Einer Meldung des nationalspanischen Nachrichten-Salamanco zufolge konnten im südlichen Sektor nach heftigen Kämpfen die Bolschewisten in die Hände der nationalen Truppen fallen.

### Feierfeier für die gefallenen Journalisten

(Drahtmeldung der R M Z) + Salamanca, 4. Jan.

In Salamanca fand unter harter Beteiligung der Bevölkerung im Saal der Epithen der spanischen und der militärischen Behörden und Vertretern der Presse- und Propagandaabteilung Salamancas die

Feierfeier für die beiden englischen und den nordamerikanischen Journalisten, die an der Teruel-Front von einer bolschewistischen Granate getötet wurden, statt. Anschließend wurden die drei in die nationalspanische Bahne gebührende Ehre nach Genoa übergeführt.

### Albarate - eine sowjetrussische Garnisonsstadt

Salerno, 4. Januar.

Wachposten und Albarate, der stärksten Garnisonsstadt im italienischen Spanien, belegen, daß dort die Sowjetrussen dem ganzen Süden und Westen ihr Versteck angebracht haben. Der spanische Grenzschutz in der Umgegend ist der Gefahr der Übergriffe nur durch einen besonderen Ausweis geschützt, der im Hauptquartier der internationalen Brigade aufgestellt wird.

Die militärische und die zivile Verwaltung sowie die Gesundheitsbehörden, der Handel und das Gewerbe sind nach sowjetrussischer Vorbild und "Gelegenheit" organisiert. Am Abendessen sind vom Platzkommandanten bis zum letzten Hilfsarbeiter gerade nur Sowjetrussen beschäftigt.

### Kritische Stimmung in Aegypten:

# Parlamentsausschließung - Anreuben im Lande

### Verfall der Wafd-Partei? - Die Auflösung der "Blaubunden"-Organisation

Kairo, 3. Januar.

Das ägyptische Parlament ist durch ein königliches Dekret aufgelöst worden.

Das Dekret wurde im Parlament in Anwesenheit aller Abgeordneten verlesen. Im Namen der Wafd-Abgeordneten, die geschlossen zum Parlamentsgesäude gezogen waren, wolle Nuhass Pasha vor und nach der Verlesung mehrmals das Wort ergreifen.

Jedemal jedoch wurde er vom Kammerpräsidenten Nuhass Pasha daran gehindert. Als das Dekret verlesen war, forderte Nuhass Pasha sogleich den beiseiteziehenden Vorsitzenden der Kammer auf, das Präsidentenamt zu übernehmen. Diese letzte Intervention verhinderte der Kammerpräsident Nuhass aber durch die Aufforderung, den Saal zu räumen. Gleichzeitig gab er Anweisung, die Wächter zu locken. Die Sitzung verlief ohne Zwischenfälle oder Zwischenfälle, es kam lediglich zu einzelnen Diskussionen.

Nach dem Vorgang im Abgeordnetensaal traten die Wafd-Gruppen und die Wafd-Parlamentarier, die beschließen, den Kammerpräsidenten Nuhass Pasha und drei andere maßgebliche Abgeordnete auszuwählen.

In einer Sitzung einer anderen Gruppe von Wafdlichen sollen angeblich Beschlüsse gegen die Wafd-Gruppen Nuhass und Nuhass gefaßt werden. Das würde den Weg einer Spaltung der Wafd bedeuten und könnte möglicherweise von den schwachen Wafd-Parlamentarierern als günstige Gelegenheit zum Ausbruch an das Regierungslager betrachtet werden.

Während es in Kairo ruhig blieb, fanden in verschiedenen Landesteilen Demonstrationen für Nuhass Pasha statt. Sie wurden von der Polizei aufgelöst, wobei es in der Stadt Tanta zu Zusammenstößen kam. 15 Personen wurden zum Teil ernstlich verletzt.

Das neue Kabinett hat mit der Umkehrung wichtiger Posten in den Ministerien und bei den Provinzialbehörden begonnen.

Die Mitglieder der aufgelösten "Blaubunden"-Organisation haben von der Leitung der Wafd-Partei Anerkennung erhalten, daß den lokalen Parteiführern anzuschließen. Die Wafd-Presse legt ihre heftigen Angriffe gegen die neue Regierung fort.



Der neue Ministerpräsident Nuhass Pasha (links) und Nuhass Pasha (rechts).



# Die Stadtseite

Mannheim, 31. Dezember.

## Eisbrecher an der Arbeit

Einige unserer Hälzer sind schon fertig.

Die niedrigen Temperaturen der letzten Tage haben im Zusammenhang mit dem derzeitigen niedrigen Wasserstand dazu geführt, daß sich auf den tieferen Gewässern unserer Stadt bereits eine Eisdicke gebildet hat. Die Eisdicke hatte gestern in den Rheinhafen, im Binnenhafen, im Industriehafen und im Altrhein bereits eine Stärke von 10 bis 12 Zentimeter erreicht, so daß schon der Einsatz der Eisbrecher notwendig geworden ist.

Der Binnenhafen war am frühesten von allen zu, er hatte bereits am Freitag eine Eisdicke von zehn Zentimeter Stärke, so daß man noch am Samstag in ihm „eisen“ mußte. Weitem früh hat man dann in dem gleichen Hafen nochmals und außerdem auch im Industriehafen zu tun gehabt. Nachmittags hat man sich nach den Rheinhafen Hälzer gewendet. Auch heute wird die Arbeit der Eisbrecher fortgesetzt.

## Josephus Ball - Eisskulptur

SCHULE FÜR GESELLSCHAFTS-TANZ  
SCHULSTR. 4 am Rosenparken - Sprechst. tags von 3-7 Uhr nachm.  
Kurse: Einzelstunden  
K. L. S.

Der Badischen Hafenverwaltung stehen zu diesem Zwecke zwei Fahrzeuge zur Verfügung. Bekanntlich ist das Feuerlöschboot auch als Eisbrecher verwendbar. Im Laufe des vergangenen Jahres hat man nun auch noch das Boot „Maja“ zu einem Eisbrecher umgebaut, indem man den Bug so stark abstrigte, daß das Boot nach Eisbrecherart sich auf das Eis schieben und dieses durch sein Gewicht zum Bersten bringen kann.

Die Arbeit der beiden Eisbrecher dient in erster Linie der Freibaltung der Fahrrinne in den Häfen. Das Brechen des Eises an den Uferstellen ist Angelegenheit der Firmen, denen aber die Hafenverwaltung ihre Boote, soweit sie freigemacht werden können, gegen Ungehit zur Verfügung stellt. Sollte die niedrige Temperatur der letzten Tage anhalten, so ist damit zu rechnen, daß sich die Eisdicke noch verstärken wird. Wenn sie aber einmal eine gewisse Dicke erreicht hat, dann können auch die Eisbrecher nichts mehr anrichten.

**\*\* Konsularische Vertretung Spaniens.** Der Spanische Konsulatsrat in Mannheim, Moriz Rauen, hat sein Amt niedergelegt.

## Am nächsten Sonntag:

# Eintopfessen bei der Wehrmacht

Kasernenbesichtigung — Sondervorfürungen — Kinderreiten — Karten bei den NSV-Ortsgruppen

Die Wehrmacht des Standortes Mannheim hält am Sonntag, dem 9. Januar, ein „großes Eintopfessen“ zugunsten des NSV ab. Die Wehrmacht fördert hiermit die Kräftigung der Kampfkraft Mannheimer auf, das NSV der Wehrmacht durch starke Beteiligung wirksam zu unterstützen.

Das Eintopfessen findet in der Zeit von 12 bis 14 Uhr an folgenden Plätzen statt:

1. In der Kaiser-Wilhelm-Kaserne, durchgeführt von Lt. Art. Rgt. 69 (ehem. 110er-Kaserne).
2. In der Mollschule, durchgeführt von der Beob.-Abt. 33.
3. Im Schlosshof Mannheim, durchgeführt von Lt. Inf. Rgt. 49 und Pfliegerbataillon. (Bei sehr kaltem und schlechtem Wetter im Ballhaus.)

4. Auf dem Messplatz Mannheim, durchgeführt vom Pl.-Btl. 33.
  5. In der neuen Kaserne Feudenheim, durchgeführt vom Pl.-Btl. 33.
  6. In der Porrettokaserne Feudenheim, durchgeführt vom Pl.-Btl. 110.
- Eine Portion des schmackhaften „Feldküchengerichtes“ kostet nur 50 Pf.
- Auf allen Plätzen spielen Musikkorps.

Durchgehend von 10 bis 14 Uhr können unter Führung der Kasernen besichtigt werden; außerdem sind alle Truppenteile demnächst durch Sondervorfürungen der eigenen Waffenart, durch Kinderreiten, Kinderfahrten usw. alt und jung gut zu unterhalten.

Die für die einzelnen Plätze zuständigen Ortsgruppen der NSV haben bereits mit dem Vorverkauf der Eintopfessen-Karten begonnen.

## Schnee - eine kostspielige Angelegenheit

Die Beseitigung der Schneefälle vom Neujahrstag - 170 Mann waren eingesetzt - Noch in der vergangenen Nacht war man an der Arbeit - Wahnung an die Hausbesitzer

Schnee in der Großstadt ist für die Stadtverwaltung eine kostspielige Angelegenheit, denn er muß möglichst rasch wegeschaufelt werden, weil er sonst den Straßenverkehr beeinträchtigt und sich mit dem Schmutz und Staub zu einer Masse verbindet, die nicht mehr laubt. Außerdem besteht natürlich die Gefahr der Eisdickung, die Unfälle nach sich ziehen kann. Die Aufwendungen richten sich natürlich nach der Stärke und Dichtigkeit der Schneefälle. Sie lassen sich im voraus nur schätzen. In der Haushaltssatzung der Stadt Mannheim für das laufende Rechnungsjahr sind für die Schnee- und Eisbeseitigung jährlich 300000 Mark eingestellt. Das ist derselbe Betrag wie im Jahre vorher. Im Winter 1935-36 wurden nach dem Rechnungsergebnis nur 287 Mark gebraucht, aber die Stadtverwaltung muß damit rechnen, daß nicht jeder Winter so wenig Arbeit macht.

Die Schneefälle während des Jahreswechsels waren zwar nicht sehr erheblich, aber sie machten doch auch schon mancherlei Aufwendungen notwendig. Der erste Schnee fiel in der Frühe des 1. Januar. Es war zunächst nur wenig, so daß man sich am Sonntag mit dem Streuen eines Salz-Sand-

gemisches begnügen konnte. Die Führerverwaltung setzte zu diesem Zwecke am Sonntagvormittag ihre sechs Sandkremwagen

ein. Gegen Mittag und am frühen Nachmittag bildete sich aber eine 4-5 Zentimeter starke Schneedecke. Durch diese Schneefälle wurde die am frühen Vormittag geleistete Arbeit, bei der man eine vollständige Säuberung der Hauptverkehrsstraßen erreicht hatte, natürlich gemindert. Man mußte mit dem Beschaffen des Schnees beginnen.

Die städtische Führerverwaltung geht bei der Schneebeseitigung nach einem in seinen Einzelheiten genau festgelegten Plan vor. Der Angriff auf den Schnee wird

in drei Wellen vorgetragen. Die erste betrifft die Säuberung der breiten Straßen, der Planken, des Ringes und der Verbindungsstraßen nach Ludwigshafen, Neckarau, Heinau, Feudenheim, Feudenheim, Käferial, Waldhof und Sandhofen und außerdem die Reinigung der Gehwege vor städtischen Anwesen. In diesem ersten Angriff werden auch gleich die Köpfe der Straßen, die die breite Straße und die Planken kreuzen, gesäubert. In diese Arbeit gelang, so wendet man sich der Bearbeitung der an breiten Straßen und Planken angrenzenden Parallellstraßen zu. Die dritte Welle erfolgt schließlich dann alle anderen Straßen.

Das ist der rote, grün und gelb auf weiß vorgeschriebene Plan, nach dem man auch bei den jüngsten Schneefällen vorgegangen ist, nur hat man diesmal, da es sich um nicht sehr erhebliche Schneefälle handelte, nicht die Gesamtheit der für die Beseitigung größerer Schneemassen vorgesehenen Kräfte eingesetzt. Mit dem Arbeitsamt besteht eine Vereinbarung, nach der für den Fall, daß die Schneedecke 3 Zentimeter übersteigt, der Führerverwaltung 550 Arbeitskräfte zugewiesen werden. Diesmal beschränkte man sich auf die Inanspruchnahme von nur 70 dieser Leute. Sie mußten sich schon am Samstag früh zur Verfügung stellen und waren zunächst bei der Streuarbeit eingesetzt, am Nachmittag dann aber natürlich auch beim Schneetransport. Da es sich um einen Feiertag handelte, konnten auch die rund hundert Mann, die werktags bei der Müllabfuhr tätig sind, herangezogen werden.

Der Schneetransport erfolgte unter Inanspruchnahme der 14 Fahrzeuge der Führerverwaltung (sie sieben Lastwagen und Elektrokarren). Private Fahrzeuge brauchen nicht in Anspruch genommen werden. Soweit der Schnee durch Schächte in die Kanalisation geschüttet werden konnte, wurden auch die 42 Schneefarren, über die die Führerverwaltung verfügt, eingesetzt.

Eine wesentliche Ersparnis ergab die Säuberung der Straßen der Altstadt dadurch, daß

viele Hauseigentümer ihre Gehwege nicht gleich am Sonntag vom Schnee befreiten, sondern sich vielmehr erst bis Montag Zeit ließen.

Die Straßen wurden erst den Schnee vom Bürgersteig auf die Fahrbahn, die größtenteils schon zum zweiten Male gesäubert war und nunmehr ein drittes Mal bearbeitet werden mußte. Das traf vor allen Dingen für Friedrichs- und Kaiserling zu. An alle Hauseigentümer erging somit die Bitte, in künftigen Fällen auf eine frühere Reinigung der Gehwege bedacht zu sein, weil dadurch der Führerverwaltung die Arbeit wesentlich erleichtert wird.

Noch in der vergangenen Nacht hatte man mit der Beseitigung der Schneereise in den Hauptverkehrsstraßen zu tun. Im übrigen sei noch darauf hingewiesen, daß in der vergangenen Nacht nicht wie üblich die städtischen Rekrutmaschinen in Gräbeninnung standen. Man ließ sie im „Stalle“ stehen, weil man damit rechnen mußte, daß die von ihnen fein säuberlich gepulverten Straßen bei fallender Temperatur sich mit Matsch überziehen könnten, was ein neuerliches Tätigwerden der Sandkremwagen erfordert hätte.

**\*\* Beim Absturz des Wassertröpfers einer Gasleitung im südöstlichen Brückenspänner der Friedrichstraße** entstand gestern vormittag ein Brand, da sich Gas entzündete und auch die Holstermase brennend wurde. Die Verursacherin wurde mit einem Kohlenlöschgerät zu Hilfe und beseitigte innerhalb kurzer Zeit die Gefahr.

**\*\* Mit sechs Militärsägen** werden heute die Neujahrsträucher wieder nach ihren Standorten fahren. Für die zweite Umlaufpartie schlägt also heute die Abschiedsrunde.

## Alphonse de Chateaubriant spricht in Mannheim

In einer Veranstaltung des NSV (Saal zur Pflege patriotischer Fremdsprachen mit Musikanten) und der Deutsch-französischen Gesellschaft sprach am Mittwoch, dem 3. Januar, der bekannte französische Dichter Alphonse de Chateaubriant im großen Sitzungssaal der Handelskammer über „Deutschland - Frankreich“.

Wer ist der Mann, der als Franzose den Mut gehabt hat, seinen Landsleuten Deutschland so zu schildern wie es ist, der bei aller Liebe zum eigenen Volk Deutschland eine aufrichtige Meinung entgegenbringt und ein Buch über dieses Land schreibt, das wie kaum ein anderes Werk eines Franzosen die geschichtliche Sendung des deutschen Volkes begreift? Alphonse de Chateaubriant wurde 1877 in Rennes geboren. Mit einem Schlag wurde Chateaubriant bekannt, als er im Jahre 1911 den „Prix Goncourt“ für seine Dichtungen erhielt. Sein Erstlingswerk „Monteur des Cordons“ wurde von der Akademie Goncourt als der beste Jahresroman ausgezeichnet. Seine Hauptwerke sind 1923 „La Brider“, 1927 „La Route“, 1928 „Journées aux Pays-Bas“, 1930 „La Réprou du Seigneur“. In allen diesen Werken zeigt sich eine starke moralische Betonung. Immer kommt es ihm um die Überführung des Volkes in reinere Sphären an und damit ist er den besten Denkern nordisch-germanischer Prägung innerlich verwandt, erklärt sich sein tiefes Verständnis für deutsche Wissenschaft.

Sein Franzose bringt seinen Landsleuten die deutsche Seele näher als er, wenn er in seinem Buch „Nouvelle Allemagne“ (Neues Deutschland, französische Ausgabe bei Bernard Grasset) schreibt: „Deutsche Seele, ganz nach der Natur, gepreßt von der Natur, so nach unserer bretonischen Seele. Deutsche Seele! Man hört sie auf den Hängen des Wendelsheim, auf dem Gipfel des Heiberg, in ihr

**Rodelschlitten  
Schlittschuher**

im Spezialhaus für den Wintersport

**HILL & MÜLLER**

in der Kunststraße  
N 3, 12 - Fernruf 26575/76

lebt der Wald und sie singt das Nymphenlied des Rheines.“

Alphonse de Chateaubriant, der zur Zeit in Heidelberg weil und Anfang Januar eine Vortragsreihe durch Baden unternimmt, wird als erster auf dieser Vortragsreihe bei dem badischen Städte Mannheim einen Besuch abtun. Der Vortrag, dem im Hinblick auf die noch verhandlung zwischen Deutschland und Frankreich große Bedeutung zukommt, wird ausschließlich von einem Uebersetzer in deutscher Sprache wiedergegeben.

## Der erste Fünfhunderter

Am Sonntag nacht im Bahnhofsrestaurant einem älteren Herrn ganz unerwartet in den Schoß. Es war bereits 11 Uhr nachts, als der große Wäldemann die Götter betrat, um den Rest seiner Vorse nach zu verkaufen. Dabei kam er auch an eine Tischgesellschaft, die bereits aufbrechen wollte. Ob diese aber nach Hause ging, wollte sie anfernen



(Eberl Bildersinn), Sonder-R.

Wäldemann noch eine kleine Freude bereiten und jeder nahm sich noch ein Dos. Als nun der eine der Gäste erklärte, ich habe 500 M. gewonnen, wollte es ihm niemand glauben, bis das Dos durch familiäre Hände gewandert war. Groß war seine Freude, als er eine Viertelstunde später bereits seine 500 M. bar auf dem Tische hatte.

**\*\* Sein 70. Lebensjahr vollendet am 3. Januar unser Rührer Emil Bäckerl.** Der Meister i. R. Neckarau, Blumenstraße 18. Jahrestagung hat der Jubilar seine Kräfte und Kenntnisse als sachkundiger und erfolgreicher Ferner- und Weitermeister bei der Weitzfirma Heinrich Hans in Dient gestellt, wofür ihm die Wätzung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter nicht verkannt blieb. Wir wünschen dem auch gesellschaftlich beliebten Mann einen anfruchtbarsten Lebensabend im Kreise seiner um ihn treu besorgten Familie!

## Sänger feiern Neujahrbeginn

### In der Liederhalle

Reinhold Wilhelm Voigt konnte beim kurz beendeten Neujahr-Exzellenzabend wieder eine Anzahl Gelegenheits-, u. a. Kreispropagandaleiter Fischer, SA-Oberführer Fritsch, Landrat Engler, Regierungsrat Dr. Meile, Wehrdienst-Major Klippel, Hauptmann Wolf als Vertreter des Leiters der Schutzpolizei, Landgerichtspräsident a. D. Dr. Hanemann und Landgerichtsdirektor Fickel begrüßen. Wiedertraus Schwepingen, Liedertafel Ludwigshafen und Männergesangverein Wiedenhof waren durch Abordnungen vertreten.

Ehe der Chor, der die von Hans Marx geleitete Unterhaltungsfolge mit mehreren aufs feinste abgestimmten Liedern beendete, zu singen begann, stellte der Vereinsführer den neuen Chorleiter, Musikdirektor Max Adam, vor, um dann einen Rückblick auf das verfloßene Jahr zu werfen, wobei er das Breslauer Sängerbundesfest und die Feier des 75-jährigen Jubiläums des Badischen Sängerbundes in Forstheim als Höhepunkte im Sängereben kennzeichnete. Die im Jahre 1937 aus dem Leben geschiedenen Sängerkameraden Karl Schuchard, Ehrenmitglied Eduard Becker und Heinrich Müller wurden durch Erlesen von den Sängern geehrt. Alle für das Jahr 1938 geplanten Maßnahmen, so führte der Vereinsführer weiter aus, sind bereits auf das hundertjährige Jubiläum der Liedertafel im Jahre 1940 ausgerichtet. Deshalb bitte er alle auf das heraldische, die Bekräftigung der Liedertafel bei der Pflege des deutschen Liedes nachdrücklich zu unterstützen. Die Ansprache gipfelte in einem „Segn' dich!“ auf Volk, Vaterland und Führer.

Mit blühender Aktivität wurden mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet: Alfred Wolsch, Paul Stelzer, Hermann Rothensberger, Hans Geyer, Fritz Feisenbender und Edward Tegemeier. Die Sängerkameraden Karl Blumentritt und Wilhelm Schneider, die für blühende Aktivität Anspruch auf die silberne Ehrennadel gehabt hätten, bestanden diese Auszeichnung bereits seit der Feier anlässlich der Erneuerung des Vereinsheimdes.

Anschließend wurden die Ansprachen und Ehrungen durch Vorträge des Oberleiters Heinrich Böllig, in Weilerhof Rolf Schickel, des Honorarleiters Fritz Hegebeutler und des Honorarleiters unter Vorterschaß Leitung, durch Tänze Maria Schmidt, Barrenübungen der 1. Klasse des Turnvereins Mannheim von 1896 und zwei artistische Nummern: Reus und Rena (Kassische Tanzkunst) und Drei Jafobus (die eleganten Philomatiker). Die durchweg vorzüglichen Darbietungen, die viel auf Erhebung der Stimmung der Erschienenen, unter denen sich viel Sängernachwuchs befand, befruchteten, wurden mit großem Beifall aufgenommen.

### In der Liederhalle

Die Germania-Säle richteten kaum aus, um die Mitglieder der Liedertafel Mannheim am Nachmittag des Neujahrabends aufzunehmen. Vereinsführer Georg Schäfer entbot allen herzliche

Neujahrsglückwünsche mit der Bitte, der Liedertafel im Jahre 1938 so unentwegt die Treue wie im abgelaufenen Jahr zu halten. Als zwei Stunden später der Führer des „Reuerio“ mit den Prinzen- und Offizieren der Saal betrat, hatte die durch vorzügliche Darbietungen bewerkstelligte Stimmung bereits hohe Grade erreicht. Vereinsführer Schäfer wies bei der Begrüßung der Gäste auf die bekannten besonders engen Bande hin, die Liedertafel und „Reuerio“ seit vielen Jahren verbinden, und überreichte Präsident Theo Schuler als äußerstes Zeichen der Wertschätzung den silbernen Ehrenbürger der Liedertafel.

Als Präsident Schuler für die Auszeichnung herzlich gedankt hatte, wurde in der Abwicklung der von Vertil Greiner angelegten Unterhaltungsfolge fortgefahren. Vorträge an zwei Hägelin (Karl Rinn und Helmut Schlemmer) und des Doppelquartetts sowie Viede zur Laute (Richtig Wenzel) wechselten mit Ernst und Ehra der Humoristen Fritz Weizel, Karl Busch und der Bühnenkünstlerin Gertrude Fierz ab. Dazu kamen Tänze von Renne Knecht und Rita Bahl, Exzentris (Dax und Dax), Musikstücke der Kapelle Rayer und ein auf der Vereinschronik beruhendes Porträt der Ansagerin, die, weil sie mehrere Verantwortlichkeiten schwer durch den Laus aus, besondere Dankschuld ertrage, nach die süßliche Tombola, die die glücklichen Gewinner mit süßigen Tropfen beschenkte, schloß nicht.

Als der Vereinsführer in der neunten Stunde die erste gefällige Zusammenkunft im neuen Jahr, die wieder ein Volkstreff war, hochbefriedigt schloß, dochten die meisten noch nicht an Beiragen, da sich nunmehr die von der feuchtfröhlichen Sitzung ausgehende holde Weiblichkeit einwand. Sch.

### Bierprobe bei der Flora

Die von dem NSV „Flora“ am Neujahrstag veranstaltete Bierprobe erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Von den zahlreichen Darbietungen verdient in erster Linie der städtische Männerchor genannt zu werden. Die weiteren Viede, die von dem Honorarleiter gesungen wurden, fanden ebenfalls herzliche Aufnahme. Hornmeister Friedrich Keller begleitete das Quartett am Flügel. Es ist sein Verdienst, das Chor und Quartett auf einer beachtlichen Stufe des Könnens stehen. Vereinsleiter Safferling wünschte den Sängerkameraden Glück für das neue Jahr und forderte sie auf, sich treu zum deutschen Lied, zu Volksgemeinschaft und Führer zu bekennen.

Erich Lubben erregte mit seinem Handbarmontspiel Aufsehen. Ida Nühlum trug prächtige Gedichte in Mundart vor und Wächinger witzte viele Stimmung mit humoristischen Darbietungen. Besonders sei nicht Robert Boer als Tänzer. Eine heitere Angelegenheit war das Auftreten von Scherr mit Tochter und Sohn als „Familie Danemann“ mit inhaltreichen Einfällen. Immer wieder hörte man zwischen den von Michel Rums betreten Darbietungen die Hauskapelle mit schmissigen Weisen. —sch.



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

## BILDER VOM TAGE

Interessanter Fund in Braunschweig:

### Deutschlands erster Luftballon

Der älteste Zeuge aus den Kinderjahren der Luftfahrt entdeckt

Braunschweig, Ende Dezember.

Die Männer, die bei Aufbaumarbeiten in der Terrassenkammer des Braunschweiger Stadtmuseums eine verstaubte, aus schwarzen und orangefarbenen Stücken zusammengesetzte Hülle fanden, wußten mit diesem Fund zunächst nichts anzufangen. Als sie aber die Hülle näher untersuchten und feststellten, daß sie aus feiner Atlasseide mit Kautschuküberzug bestand, der die Aufschrift „Ad Astra“ (Zu den Sternen) trug, wollte ihnen schier das Herz hoden. „Das ist ja ein ganz alter Luftballon, aber hat er etwas zu bedeuten?“ tiefen sie und meldeten ihre seltsame Entdeckung dem Museumsdirektor Dr. Hirt. Der blätterte in vergilbten Akten und zeigte auf einen unbedruckten Bericht aus dem Jahre 1784. „Sie haben ohne Zweifel den ältesten Zeugen aus den Kinderjahren der Luftfahrt gefunden, der sich in der Welt bis heute erhalten hat“, meinte er dann begeistert, und schon einige Tage später hatte der fürstliche Gelegenheitskünstler, in einem Vortragabend des Braunschweiger Geschichtsvereins vor einem nicht wenig erregten Publikum den 100 Jahre alten Luftballon, dessen Durchmesser etwa 1,50 Meter beträgt, mit Hilfe eines Stabhebers aufzublasen. Und siehe da, er redete, sprach und blähte sich genau so wie an jenem demütigen 8. Januar 1784, als er, mit Wasserhoff gefüllt, vom Schauspiel aus sich zu seinem ersten Flug anschickte.

### Ein unternehmungslustiger Landesfürst

Wenig, man hatte seinerzeit in Deutschland von den „Wunderkugeln“, die sich von selbst in die Luft erheben konnten, schon viel erzählt gehört, war doch erst sieben Monate vorher der erste öffentliche Aufstieg des Heißluftballons, den die Brüder Jacques-Etienne und Joseph-Michel Montgolfier konstruiert hatten, in dem kleinen französischen Dorf Annonay erfolgt. Das war am 5. Juni 1783, und am 19. September des gleichen Jahres wurde bereits in Paris der Versuch mit einer lebenden Katze in der Gondel wiederholt. Ein Gemmel, ein Hahn und eine Ente stiegen mit in die Wolken auf, während es am 15. Oktober 1783 zum erstenmal ein Mensch mochte, sich dieser schwebenden Kugel anzuvertrauen.

„Da ließ es der damalige Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig keine Ruhe mehr. Man hatte ihm von den Versuchen des Pflanzers Charles berichtet, der seinen Ballon mit Wasserstoffgas füllte und damit weit bessere Erfolge erzielen konnte wie sein Landsmann Montgolfier, und begierig von dem Gedanken, seinen Untertanen ein ähnliches Schauspiel bieten zu können, gab er den beiden Braunschweiger Bürgern, Professor Zimmermann und Knopfer Geyer, von denen er wußte, daß sie sich für diese Erfin-

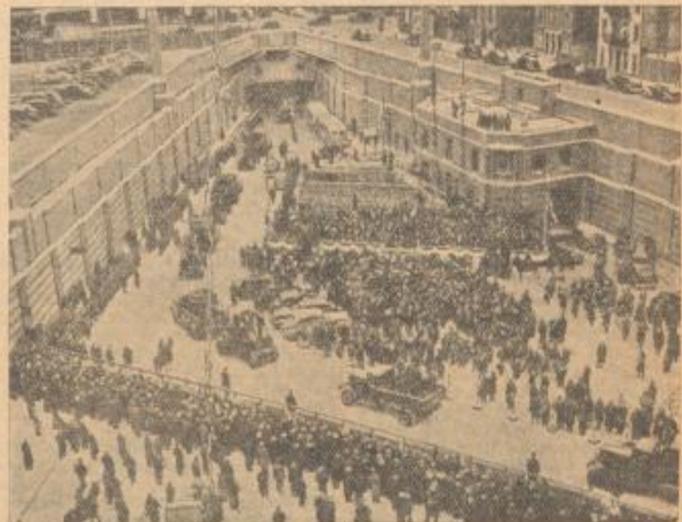
dung sehr interessierten, den Auftrag, auf seine Kosten einen Versuchsballon auszuführen. Natürlich sollte er keine Menschenleben tragen, nur sehen wollte man, wie so ein rundes Ding in den Lüften schwebt und sich vom Wind in die Ferne tragen läßt.

Am 8. Januar 1784 war es dann soweit. Der Ballon, der den Namen „Ad Astra“ erhielt, weil er sich zu den Sternen erheben sollte, stieg unter dem Jubel der Bevölkerung vom Schloßhofe aus auf und ging unbedeutend in Eisenbüttel nieder. Am 3. Februar wendete wieder alt und jung zur herzoglichen Residenz, als das Schauspiel wiederholt wurde. Bei günstigen Windverhältnissen lag diesmal der Ballon von Braunschweig nach Domburg bei Salzwedel und legte damit eine Strecke von 75 Kilometer zurück. Drei Stunden lang hatte sich die schwarz-gelb-gelbgestreifte Seidenkugel in der Luft gehalten; die Kunde von dem Braunschweiger Versuch erregte in ganz Deutschland großes Aufsehen.

### Der erste „Ballonflug“

Aber nicht dieser erste Aufstieg eines unbemannten Ballons in einem deutschen Lande, wenige Monate nach dem ersten Versuch eines Montgolfier, macht den Fund im Braunschweiger Museum so bemerkenswert, sondern die Tatsache, daß ein deutscher Landesfürst es wagte, diese Experimente nicht nur zu unterziehen, sondern selbst führend einzugreifen, so daß man hier mit Recht von der ersten amtlichen Förderung der Luftfahrt sprechen kann. Der braunschweigische Herzog hat nämlich damals die noch vollkommen in den Kinderjahren stehende Luftfahrt nicht für eine Spielerei, sondern durchaus ernst genommen, weil er wohl die künftige Bedeutung dieser ersten kindlichen Versuche vorausgesehen hat. Der Umstand aber, daß der kleine Ballon „Ad Astra“ bis heute unverändert erhalten ist, während die ersten französischen Ballone längst der Verwitterung anheimgefallen sind, erlaubt die Stadt Braunschweig mit besonderem Stolz, denn es dürfte in der Welt kaum noch ein älterer Zeuge der Luftfahrt vorhanden sein als diese schwarz-gelb-gelbgestreifte Seidenkugel, die durch Zufall jetzt aus dem Dunkel einer Kammernische hervorgeholt werden konnte.

Braunschweig, das sich überdies rühmen kann, als erstes deutsches Land vor einem Jahrhundert die staatliche Bahn einzuführen zu haben, hatte sich seit den ersten Tagen seines kleinen Ballons ganz und gar diesem Wunder der Technik verschrieben. Wieder war es sein modern denkender Landesfürst, der die Verantwortung für einen großen „Ballonflug“ am 11. August 1788 wahr, der als besondere Attraktion der Braunschweiger Sommerfeste gelten sollte. Kein Geringerer als der französische Luftschiffer Blanchard, der durch seine genialen Erfindungen im Nord eines Wasserstoffballons berühmt geworden war, wußte an diesem Tag den ersten Ballonflug der Welt vorzuführen — sein Ballon sollte wieder zu seinem Kaffeebrenner zurückkehren. In diesem Zwecke sollte er an der Gondel bewegliche Stühle angebracht, mit denen er aus Verlegenheiten ruderete. Trotzdem ging sein Luftfahrzeug



Der neue Lincoln-Tunnel in Newport dem Verkehr übergeben

In Newport wurde der neue Lincoln-Tunnel, der unter dem Colson-Hafen hindurchführt und der Newport mit Providence, New Jersey verbindet, feierlich eingeweiht. Die Kosten für den Bau betragen fast 70 Millionen Dollar. — Der Tunnelöffnungszug während der Einweihungsfeierlichkeiten.



Der Reichsverkehrsminister begrüßt hundertjährigen Eisenbahner

Reichsverkehrsminister Dr. Brüning überbringt dem Eisenbahner i. R. Hugo von den Hagen in Dresden ein Geschenk von 100.000 Mark. — Der Reichsverkehrsminister (links) überreicht dem Jubilar ein Geschenk.



Zur Verlobung des Prinzen Louis Ferdinand

Prinz Louis Ferdinand, der zweite Sohn des kaiserlichen Kronprinzen, hat sich mit der Herzogin von Sibirien, der zweiten Tochter des russischen Großfürsten, verlobt. Prinz Louis Ferdinand ist Sohn einer deutschen Kaiserin.

### Gundscrippenjimmy / Von Christian Munt

Das war damals zu der guten alten Zeit, als der Boxsport noch verboten war und zwei starke Jungens sich so lange verfechteten, bis es dunkel wurde und einer in die Knie ging. Aber es gab auch damals schon Liebhaber und Meister, natürlich.

Da war Gundscrippenjimmy zum Beispiel, der in einem Jahr mit zwei Händen sechshundertzwanzig Männer in die Sterne sehen ließ und dann eines Tages plötzlich davonging. Man hörte, daß er Häme fälle in Klaffen oben, er blieb verschwunden. Nur seine Geschichten blieben von ihm im Land und Schulden natürlich.

Da, und als der größte Kampf hier zwischen dem Champion Barbo und dem roten Wirbelwind O'Denry, dem Herausforderer, da fragte man sich sehr nach dem Gundscrippenjimmy. In alle Barbo und Judd trat ein Mann, die Zigarre im Mund und die Melone im Genick, und fragte nach dem Verschwindenen.

Dabei war es höchste Zeit, die Klafate zu heben, die Seiten fließerten, die Klaffen erlösten sich, und die Aufregung stieg. Der Mann mit der Zigarre sagte wortlos in der Trainingshalle zum Champion: „Hörst du, Jona, der rechte Aufwärtshaken, Jona, der macht es, Jona.“ Aber Jona, der Champion, hatte ihn noch nicht ganz heraus. Da war eine Klaffe bei Jona, dem Champion, und sie schickten alle Blut beim Training, der Champion und der Herausforderer mit der Zigarre und die Sparringpartner. Der Kampf durfte auf seinen Fall verloren gehen. Und sie suchten den großen Meister des rechten Aufwärtshakens, den verschwundenen Holzäcker, und sie fanden ihn und setzten sich mit ihm an einen Holztisch und tranken Milch mit ihm.

„Bring unserem Jungen deinen berühmten Aufwärtshaken bei, dann legen wir hundert Dollar für dich auf den Tisch.“ Der alte Gundscrippenjimmy jedoch sah die Männer mit seinen schmalen Mühlsteinen an und schüttelte den braungebrannten Kopf.

„Gunder Budo“, sagte der Manager. „Unser Jona muß den roten Wirbelwind mit deinem Aufwärtshaken aus den Pantoffeln heben. Der rote Wirbelwind ist verrückt auf den Tisch. Seine Frau liegt vor einer schweren Operation, und er muß durch diesen Kampf das Geld dazu verdienen. Er wird aus seiner Beden kommen wie ein Guerilla, der rote Wirbelwind. Hundert Dollar, abgemacht!“

Der alte Boyer sprach nicht mehr viel, seitdem er damals über Nacht die Stadt verlassen hatte. „Seine Frau“ fragte er und überlegte. Dann sagte er nein,

setzte seinen Hut auf und machte die Tür leise hinter sich zu.

„Versteht ihr das?“ fragte der Mann mit der Zigarre. Aber Jona, der Champion, hatte zwar Dynamit in den Händen, aber keinen Teufel im Kopf, um sich schwere Sachen zu verfechten. Und sie fanden einen anderen Partner, der Jona's Aufwärtshaken vollende und ihn zu einem Spezialhaken machte, trocken und nutzlos. Das würde eine Heberziehung werden.

Und der rote Wirbelwind? Der Junge wußte nichts von der Gefahr. Er trainierte und arbeitete, er war ein lustiger junger Ire, aber er hatte Sorgen wegen Susanna, seiner Kleinen, die im Spital lag. In einer Operation gehört viel Geld, und die Sache eilte, und die kleine schwarzhaarige Susanna lag bläulich in den Rippen und brühte beide Daumen für ihren geliebten Wirbelwind. Sie war schmal wie ein Birkenblatt, unsere Susanna, und so häßlich, daß schon vielen Männern die Weine wech geworden waren. Weirigens auch einem gewissen Gundscrippenjimmy damals, über den alle in der Stadt lachten, weil er so toll in sie verliebt war. Einmal Tages jedoch kam damals ein lahmer Wirbelwind aus Irland über die Straße, und acht Tage später sah Gundscrippenjimmy nach Klaffen. Warum, weiß keine Seele.

Als der alte Boyer beim Champion nein gesagt und die hundert Dollar nicht eingekesselt hatte, kassierte er eine Handvoll unechter Karzissen für sein letztes Geld und kassierte an eine gewisse Spitalärz. Aber die kleine Susanna hatte gerade Fieber, und der raube Gundscrippenjimmy sah sich das häßliche, rührende Gesichtchen an, kratzte sich den Hals und ging in das Trainingslager zum roten Wirbelwind, das in einer Bretterbude vor der Stadt lag.

Die Jungens von Wirbelwind wußten große Augen, als der berühmte Alte bei ihnen erschien. Und es ging durch Telefon an die Zeitungen, und es sprach sich herum, Gundscrippenjimmy ist wieder da, die Stadt hand Kopf.

„Hallo, Jungens“, sagte der Alte, „ich hätte Euch wieder mal über eine Kunde zu sagen, wo ich denn eine lächerlicher Wirbelwind. Ich hätte Euch, ihn in eine Windmühle zu verwandeln.“

Das hörte der junge O'Denry und trat zu ihm, grüßte ihn freundlich in seiner Zeit.

„Gut, Jona, in den Ring!“ sagte er kurz. „Aber ich hab der Holzäcker den Hod aus, die Handfläche an und liegt in den Ring.“ „Aber doch mal leben, was die Kinder heute spielen“, murmelte er, „was sie zum Beispiel zu meinem rechten Aufwärtshaken sagen, der“

„Rechter Aufwärtshaken?“ fragte der Wirbelwind voller Jona. „Bring ihn nur her, wick schon sehen, wo der Hod ansteht.“ Und er drang mit Macht auf Gundscrippenjimmy ein, aber es blöhte und knurrte niemand so gut wie der Alte. Und plötzlich sah dem Wirbelwind ein rechter Aufwärtshaken am Kinn, hart wie ein Klimentenholz. Das ging ein paar mal so. Die Trainer und Sparringpartner waren platt. Der Wirbelwind lachte, aber was hilft das Lachen, wenn man für einen Spezialhaken keine Deckung hat?

Rißes.

Als sich beide schwach abtrockneten und die Leute ihnen schwer atmend zuwanden, fragte der Trainer: „Wie wäre es, wenn du morgen wieder lämest, Gundscrippe? Ein Dollar!“

„Ich brauche ihn nicht!“ schrie da der junge Wirbelwind wütend und spuckte seinen Kaugummi gegen die Bretterrinne.

Da blühte der Alte ihm genau in die Augen. „Ich meine doch, daß du mich brauchst, O'Denry“, sagte er mit allerhöchster Betonung. „Also gut, marmelade der junge Herausforderer, morgen um zehn“, und ging.

Drei Tage lang fand Susanna jeden Mittag Karzissen neben ihrem Bett liegen und wußte nicht, von wem. Drei Tage lang lernte der Wirbelwind Deckung und Konter für den rechten Aufwärtshaken. Am vierten Tage fand Susanna keine Karzissen auf ihrem Kissen, denn am vierten Tage war der Alte, als er wieder seinen Spezialhaken anbrachte, schwer gekontert worden und ging f. n. zu Boden.

„Gut, mein Junge“, sagte er, als er aufstand und noch etwas schwankte. „Jetzt bist du so weit, mein Junge. Alles Gute, mein Junge.“ Dann steckte er seinen Dollar ein und verschwand.

Der Kampf wurde ein großer Ereignis. Als der Champion seinen furchtbaren Aufwärtshaken zum ersten Male ansetzte, begann die große Lindo-Konfession des Wirbelwinds, die dem Champion das Herz abkaute und ihm die Beine nahm. Er wurde ungeschlagen. Der Wirbelwind wurde Champion, und seine Höhle war so groß, daß die Operation eine Erfolgsreise dabei heransprang.

„Ach so“, sagte die kleine Susanna ganz leise, als sie vier Wochen später geland mit ihm in der Sonne am Strand lag. „Ach so, der alte Jimmy war ein paar Tage bei dir...“

Und sie schwieg nachdenklich.

Die Veranstaltung von Hans Wiedemann. Anlässlich des hundertjährigen Bestehens der großen Orgel des Feierabend-Vereins in Ludwigsbagen wird Dienstag und Mittwoch (4. und 5. Januar) eine neue Komposition von Hans Wiedemann: „Konzert für Orgel und Orchester in vier Sätzen“ durch das



Hugo Fischer-Röske  
Der bekannte Schachspieler und Anatist hat anmerkt an einer Nierenoperation. — Unter Bild zeigt den Künstler auf einer seiner zahlreichen Reisen, auf denen er mit seiner unerschütterlichen guten humor die Menschen zu erheitern mag.

Saar-Pfalz-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Prof. Bocke aufgeführt.

Die Besetzung des Komponisten Maurice Ravel. In Paris fand die feierliche Besetzung des französischen Komponisten Maurice Ravel statt. Als Vertreter der Regierung war Unterrichtsminister Jean Lay erschienen. Ferner sah man u. a. zahlreiche Freunde des Meisters, bekannte Dirigenten sowie viele Mitglieder der Pariser Opernhäuser. Am Grabe Ravel's erhielt Unterrichtsminister Jean Lay das Wort und leitete die hervorragenden Vorklänge des Todtags ab.

Internationales Musikfest in Baden-Baden. Oftern 1938 findet, wie das „Neue Badener Tagblatt“ meldet, in Baden-Baden mit Unterstützung der Deutsch-Französischen Gesellschaft und der Reichlichen Gesellschaft ein internationales Musikfest statt. In je einem Abend wird eine Nation mit Werken ihrer zeitgenössischen jungen Komponisten ebenso wie das deutsche Musikschaffen zu Gehör kommen.

# Vermischtes

Ein junger Kaufmann in Sofia namens Dr. Hoff hat sich kürzlich in die Kasse einer Konditorei verlegt, ohne jedoch Gehör zu finden. Als alle seine Bemühungen nicht halfen, nahm er seine Zuflucht zu einer merkwürdigen Artgeheuer. Er erzählte seiner Angehörigen, er habe ihnen wegen mit einem Freunde, einem Fabrikbesitzer, gesprochen, der eine vertrauenswürdige Sekretärin brauche und geneigt wäre, sie gegen ein dreimal höheres Gehalt als sie jetzt verdient, anzunehmen. Wenn sie die gute Gelegenheit nicht verpassen wollte, so sollte sie sich am nächsten Morgen vorstellen. Das Mädchen begab sich in das Haus, das ihr angegeben war, und dort fand sie Dr. Hoff und seinen Freund. Sie mußte bald merken, daß es sich um ganz etwas anderes handelte als um eine Stellung; denn die beiden jungen Leute versuchten zuerst, sie hinzuhalten und bedrängten sie dann, bis schließlich Dr. Hoff eine Schere ergriß und ihr die Haare abschneidete. Das Mädchen wehrte sich verzweifelt und schrie um Hilfe. In dem wilden Kampf zwischen den dreien geriet Dr. Hoff allmählich so in Wut, daß er jede Verhütung verlor und auf einen teuflischen Gedanken kam. Er griff wieder nach der Schere und schneidete die Kleider des Mädchens auf und schrie ihr zu: „So kannst du wenigstens nicht fortlaufen!“ Aber obwohl sie die Kleider verlor, gelang es der Heberlein, die Tür zu erreichen; sie kletterte über die Treppe hinauf und lief nach auf die Straße, zur größten Verwirrung der Vorübergehenden. Schließlich erließ ihr ein Polizist nach und erwiderte ihr, was sie tun sollte, um die Polizei zu erreichen. Er gab ihr einen Brief, den sie dem Polizeichef übergeben sollte, und erwiderte ihr, was sie tun sollte, um die Polizei zu erreichen.

Die polnische Polizei hat sich auf die Spur eines Mörders gesetzt, der auch als Bandenführer durch eine Summe von Verbrechen das ganze Land umherschweifend hat. Der Verbrecher wurde, als Josef Kowalski identifiziert. Er hat nach Angaben der Polizei folgende Verbrechen auf dem Gewissen und außerdem den Tod von zwei Polizeibeamten. Das letzte Verbrechen des Kowalski ist mit einer unerbittlichen Treulosigkeit durchgeführt worden. Der Bandit drang in das Besitztum eines Bankiers von Adam ein und erzwang ihm, dann nahm er alle Wertpapiere und alles Geld, was sich im Hause vorfand, mit, nicht ohne sich vorher von der Gattin des Ermordeten in der höchsten Form zu verabschieden. Der Verbrecher sagte zu der unglücklichen Frau, daß er tiefe Sympathie für sie empfinde und täte ihr schließlich die Hand. Ein Bandenführer, also wie zu Zeiten des Schinderhannes, aber der Wahrheit gemäß und berichtigt werden, daß die Wahrheit allein nur noch mit Grauen an den Augenlidern dieser Sympathieausübung eines gemeinen Mörders zurückbleibt, dessen menschenmörderische Frechheit sie schließlich als eine bewusste Missetat empfand.

Ein früher bekannter und erfolgreichster englischer Schachspieler, der in den Gangsterkreisen von Oscar Wallace Verbrechenschef spielte, hat diese Rollen aus Innehalten im Leben weitergespielt. Er wurde in einem wilden Verbrechen und Aufbruch einer Erpresserbande. Jetzt hat ihn das Gericht in Old Bailey zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Harry Raymond, der als Schachspieler unter dem Namen Robert White bekannt war, lebte von den Erpressungen seiner Verbrecher auf großem Fuß. Er bewohnte eine Villa, und in seinen Kleiderkabinen fand man nicht weniger als 20 Anzüge. Wie so viele Verbrecher vor ihm, verriet er sich durch ein kleines Rollen. In einem Koffertchen sah er sich durch ein ansehnliches Juwelensortiment, das die Rollen, die er auf der Bühne spielte, nur ein heftiges Erwachen für seine wirklichen Verbrechen darstellten, und das er jährlich viele Tausende durch Erpressungen eingenommen habe. Bei einer Nach-

prüfung kam nun seinem Treiben auf die Spur und verhaftete ihn.

Die Eheleute Rehm aus Ost-Lindenhain bei Pöndorf haben ihr Kind in der Nacht allein zurückgelassen. Als sie gegen Morgen nach Hause kamen, fanden sie es tot vor. Das Kind, ein Junge von vier Jahren, war in der Nacht erwacht und aus dem Bett gesprungen. Angeblich ist der Knabe während durch die Räume gegangen und hat schließlich eine Holzecke erwischt. Neben dem toten kleinen Körper bestand sich nämlich eine Kaffeelampe und ein großes Glas mit Wasser der Aufmerksamkeit, so daß die Beherrschung gewesen ist, daß der Junge viel Alkohol zu sich genommen hat, daß er schließlich daran erlag. Eine Warnung für die Eltern, Dinge zu verschließen, die den Kindern gefährlich werden können, wenn man sie schon allein in der Wohnung lassen muß.

Von einem graufigen Tierdrama gibt ein Frau Kunde, den kürzlich ein Angler in Sachsen machte. Er erkrankte dieser Tage aus der Welt bei Schlagschlag eines lebensgefährlichen Dachs, in dessen Rücken eine Raubvogeltruppe eingemacht war. Auf dem Dach hat vor Jahren ein Kampf zwischen dem Fisch und dem Vogel stattgefunden, der seine Krallen so tief einschlug, daß er nicht mehr loskommen konnte, als der Dachs in die Tiefe sank. Dabei ist der Raubvogel augenscheinlich ertrunken. Der Dachs wird sich noch lange Zeit mit dem toten Vogel auf dem Rücken aufliegen müssen, bis der Redakteur verweist war und sich auf die Straße absetzte.

Im Tale von Kollach, zwanzig Kilometer von Gohors, in Frankreich, wurde ein vierzehnjähriges Mädchen, als es Schafe hütete, von einem verletzten Wildschwein angefallen. Das während der Fahrt dem Mädchen schwebende Hundel. Ein Motorradfahrer, der kurz darauf an der Stelle des Unfalls vorbeikam, fand das schwerverletzte Mädchen auf. In einer Entfernung von 300 Meter wurde der von dem Tier gestochene Dorschen aufgefunden. Das Mädchen ist nach der Einlieferung ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Violette Morik, die frühere Pariser Meisterin des Diskos und im Gewichtheben, ist Besitzerin eines Motorbootes „La Marine“, das sie dieser Tage, wie gewöhnlich, in der Nähe der Brücke von Neuilly ankerterte. Nicht daneben liegt das Boot der Familie Trobriand, mit der Violette eine ferne Freundschaft unterhält. Die Familie Trobriand bestand nur aus den beiden Ehepartnern; und niemand hätte die Freundschaft der drei, bis sich der Häßliche Josef Le Cam hinzugesellte. Le Cam war ein nicht gerade sympathisches Mitglied der menschlichen Gesellschaft. Er handelte als ein wiederholt Verurteilter in den verschiedenen Verbrechen. Trobriand nahm ihn sehr lieb, und er ist ein Tag lang völlig hilflos auf der Straße lag, denn er lag in Le Cam einen seiner früheren Untergängen wieder. Es hätte die Gewohnheit Le Cam zu sein, die beiden Frauen des Freundschaftsbriefes der Herrn Trobriand auszusprechen oder auch Violette Morik bei Frau Trobriand zu verdrängen. Jedenfalls rissen die Klatschereien nicht ab. Erst als man merkte, daß die vier am Abend des ersten Weihnachtsabends in einem eleganten Restaurant von Paris aufeinander in großer Einnahme und heben sich dann nach dem Montmartre. Am nächsten Tage trafen sich die vier wiederum und nahmen das Frühstück gemeinschaftlich ein. Dann begab man sich auf das Motorboot der Morik, wo Violette eine laute Auseinandersetzung zwischen Violette und Le Cam ausbrach. Der Bootführer sah, daß Le Cam von dem Boot verwiesen wurde. Dann trennten sich die Eheleute Trobriand von der Sportlerin und begaben sich auf ihr eigenes Boot. Plötzlich wird das Ehepaar Trobriand durch Schüsse aufgeschreckt. Das Boot geriet in Gefahr. Die Frau schrie nach einiger Zeit zurück, kletterte auf das Boot der Violette und verlor die in ihren Schloßraum eingeschlagenen Diebstahlsgegenstände. Die Hintergründe des Dramas sind noch nicht geklärt.

# Opiumschnitt durch den Olloway

## Stiefmutter erwürgt ihre drei Kinder

Das Kind, ein Junge von vier Jahren, war in der Nacht erwacht und aus dem Bett gesprungen. Angeblich ist der Knabe während durch die Räume gegangen und hat schließlich eine Holzecke erwischt. Neben dem toten kleinen Körper bestand sich nämlich eine Kaffeelampe und ein großes Glas mit Wasser der Aufmerksamkeit, so daß die Beherrschung gewesen ist, daß der Junge viel Alkohol zu sich genommen hat, daß er schließlich daran erlag. Eine Warnung für die Eltern, Dinge zu verschließen, die den Kindern gefährlich werden können, wenn man sie schon allein in der Wohnung lassen muß.

## 5 Todesopfer einer Familientragödie

In Kaminofürte hat sich in der Weihnachtsnacht eine furchtbare Familientragödie ereignet, der fünf Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Ein gewisser Karl Pufschel, dessen Ehefrau, die Häßliche Tochter und der Häßliche Sohn der Eheleute, sowie die 66 Jahre alte Mutter des Unfalls wurden am Weihnachtsmorgen in ihren Betten leblos aufgefunden. Als ein Verwandter der Eheleute diesen Gemütszustand zum Jahreswechsel überbrachte, offenbarte ihm trag wiederholten Klappens niemand. Ein Unfall ahnend, benachrichtigte er die Polizei, die sich am nächsten Morgen in die Wohnung verstellte. Hier traf sich der Gerichtsmediziner des kaiserlichen Hofes. Der Arzt konnte bei allen Familienmitgliedern nur noch den inoffiziellen einseitigen Tod feststellen. Wie aus einem Autopsiebericht des Pufschel hervorging, hatte dieser dem Pufschel, den die Familie in der Weihnachtsnacht trank, Schwefel oder Blausäure beigegeben. Was den Mann zu dieser Schrecktat bewegen hat, ist nicht bekannt. Die Familie Pufschel lebte in gesonderten wirtschaftlichen Verhältnissen, so daß wirtschaftliche Not als Motiv zur Tat anscheint.

## 5 Personen bei einem Brand ums Leben gekommen

In einem Wohnhaus, dessen Inhaber vertriebt war, brach in der Weihnachtsnacht Feuer aus. Der Brand des Wohnungsinhabers, der in das Haus eingedrungen war, um es nicht verlassen zu lassen, verbrannte fünf seiner vier Kinder. Das fünfte Kind konnte gerettet werden.

## Großfeuer im Nordenhamer Hafengebiet

Im Betrieb der Maschinenfabrik Pöge & Co. brach Feuer aus. Durch den Alarm des Feuerwehrturms, mit dem Revolver ab, und zwar schon bei sofort auf den Mann. Eine Kugel traf dessen Ohr, eine zweite drang ins Herz, während eine dritte das Ziel verfehlte. Daraufhin rannte die Arbeiterin auf Tod und gab eine Anzahl Schüsse in die Luft ab. Die Polizei wurde sofort alarmiert. Le Cam darf auf dem Totenposten zum Kranthaus. Violette Morik ist verhaftet worden und liegt unter Beschuldigung des Verhörs. Die Hintergründe des Dramas sind noch nicht geklärt.

der „Midgard“ war die Nordenhamer Feuerwehr noch genug zur Stelle, um wirksam eingreifen zu können. Das Verwaltungsgedäude, ein Holzhaus, ist vollkommen niedergebrannt, während die angrenzenden Holzbohlen errichtet werden konnten. Die Entschädigungsforderungen des Brandes ist noch nicht geklärt.

## Grauenvoller Frauenmord in Hamburg

Am Weihnachtsabend schlief sie in der Seelertstraße wohnende 40 Jahre alte Gertrud Grünwald mit schweren Schwerkücheln an die Wohnungstür ihrer Nachbarin und bei diese um Hilfe. Die Schwerverletzte wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt, wo sie nach der Einlieferung starb. Die Grünwald lebte mit einer Häßlichen Frau Neubaus zusammen, die sie vollkommen unterließ. In letzter Zeit war es häufig zu schweren Eifersuchtschreien zwischen den beiden gekommen. Am Nachmittag des Weihnachtsabends erzielte ein neuer Streik in Zwickauer den, in deren Verlauf die Neubaus ein Taschenmesser ergriß und auf die Grünwald einhieb. Die Täterin wurde später verhaftet. Sie ist gerichtlich und gibt an, die Mordtat aus Eifersucht begangen zu haben.

## Anglaublicher Robeitsakt

Am Silvesterabend gegen 10 Uhr wurde auf der Straße Trebnitz (Schlesien), 2. Jan. im Biele der Herr Carl Friedrich, Vater von sieben Kindern, von einem Kraftwagen, der aus der Richtung von Breslau kam, überfahren. Als der Kraftfahrer merkte, was er anrichtet hatte, hielt er auf der Straße an. Während er das Fahrzeug des Verunglückten an der Unfallstelle liegen ließ, nahm er den Hebelhaken eines 80 Meter mit und warf ihn dann in den Straßengraben, wo der Verunglückte lange Zeit später tot aufgefunden wurde. Der Kraftwagen fuhr darauf in Richtung Trebnitz weiter. Der Unfall ist nach der Vernehmung von zwei Augenzeugern beobachtet worden. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

## Bom Tiger angefallen

In der Sonntag-Vorstellung des in Wien geführten Circus Barlow ereignete sich ein schwerer Unfall. Die Dompteurin Ingeborg Peterkin wurde von einem Tiger angefallen und durch mehrere Krallenstiche auf den Oberkörper erheblich verletzt.

## Tragödie in einem Budapestler Maleratelier

Eine blutige Tragödie hat sich in einem Budapestler Atelier abgespielt. In den heiligen Weihnachtsstunden wurde auf polizeiliche Anordnung das Atelier des Malers Gligancz geöffnet. Da seit einigen Tagen von der dort lebenden Familie kein Wort mehr gekommen war, hatten die Nachbarn die Tür geöffnet und die Leichen der Eheleute Gligancz und deren kleine Tochter mit Schußwunden tot aufgefunden. Die Frau des Malers, die ebenfalls schwere Schusswunden trug, wurde in höflichstem Zustand ins Spital gebracht. Man nimmt an, daß wirtschaftliche Not die Ursache dieser furchtbaren Tat war.



ROMAN VON HEINRICH LANG

„Du weißt, Stanley — der Chef des Hauses Risley ist بیمار und ohne Hoffnung. Das ist eine ernste Sache. Und ich weiß von ihm sehr, daß er allmählich mit dem Gedanken spielt, sich mehr und mehr von den Geschäften zurückzuziehen. Er ist ein kranker Mann. Nicht körperlich. Aber er ist schließlich krank seit dem frühen Tod seiner Frau. Er ist ein Sonderling. Es will verstanden sein, mit ihm umzugehen.“

„Und du vertrittst es ja, Gosh sei Dank!“ lächelte Stanley Truel, wobei er ein leichtes Schmunzeln rasch unterdrückte.

„Amelia bemerkte es nicht.“

„Ja“, nickte sie. „Aber höre weiter! Ich weiß auch, daß einige seiner alten Mitarbeiter — und ich selbst nicht zuletzt — mit großen Anteilen und gut dotierten Aktien rechnen dürfen, wenn Ernest Risley sich eines Tages zurückzieht. Es ist kein Plan, sein Vermögen seinen Mitarbeitern zu überlassen. Du wirst verstehen, daß dies für mich von größter Bedeutung ist. Es sind die besten Aktien, die ich mir jemals erworben.“

„In der Tat“, sagte Stanley Truel, „du wirst eines Tages als Millionärin dastehen, kleiner Schatz!“

„Aber nicht so schnell!“ lachte Amelia. „Sie war ganz im Sinn ihrer Gedanken. „Oder lieber aufmerksam auf es? Ich nämlich — etwas gesehen. Was ist das... wieder in Frage gestellt?“

„Wie?“ Stanley Truel fuhr auf.

„Denk dir“, Amelia's Worte ließen sich in drängender Weise. „Tomm zu gehen ein Brief ins Haus von einer Frau in Deutschland, die mit Risleys toter Frau verwandt ist. In diesem Brief ist von

einem Kasten Risley die Rede, der hier in den Staaten weiß und dem es schlecht gehen soll. Was ist Risley? Er gibt mir sofort Bescheid, an den jungen Menschen zu schreiben und ihn zu sich zu bitten. Er will ihn aufnehmen. Er will ihm helfen. Er will ihm einen Posten in einem seiner Werke geben.“

„Halt!“ warnte Amelia. „Ich kann mir denken, daß dich ein Verwandter der besten Chancen hat, alle Pläne des alten Erbenfalls zu seinen Gunsten über das Haus zu werfen.“

„Das ist es, was auch ich befürchte!“ lächelte Amelia, mit großen Augen und rotem Gesicht.

„Und — was tust du?“ fragte Stanley.

„Ich lache die Risley-Frauen. Was ich tue? — Zunächst ich natürlich den Brief Risleys an seinen Vetter gar nicht erst herausgeben. Ich verbrannte ihn höchst eigenhändig. Und wenn wieder eine Nachricht dieser guten Dame aus Deutschland kommt, wird es mit ihrem Brief nicht anders gemacht.“

Stanley lächelte. „Der gute Vetter selbst aber — wenn er nun nicht kommt auf seines reichen Onkels Einladung? Es wird dem Alten auffallen! Er wird noch ihn fragen!“

„Da aber erfordere ich Amelia Gilbert.“

„Jetzt gerade will ich mit dir besprechen, Stanley! Deshalb bin ich heute zu dir gekommen!“ sagte sie und legte ihre Hände auf des Mannes Schultern. „Der Vetter aus Deutschland — muß kommen!“

„Er — muß kommen?“

„Ja! Gerade das muß er. Er muß kommen. Er muß des alten Risley vernünftige Onkelherrs erörtern. Er muß den besten Eindruck auf den Alten machen. Er muß den guten Onkel in kürzester Zeit um den Finger wickeln können!“

Amelia's grünliche Augen glitzerten und blühten. „Jetzt sprich mich Stanley Truel an. Ich muß die Geschichte, Amelia, daß ich von alledem nicht die Bohne beverle!“

„Und die Risley-Frauen. Lächle. Oh, Herr Vetter! Nicht ein bißchen Schandhaft ist in euch! Du weißt also wirklich nicht, wo ich hinmuss?“

„Nicht im geringsten!“

„Denn werde ich es dir wohl sagen müssen, mein großer Dummkopf!“ Amelia atmete tief auf. „Als — der junge Herr aus Deutschland wird kommen. Er wird sich mit dir einfinden. Er wird bald ein sehr große Rolle spielen in Risleys des Herrn Ernest Risley. Nur... wird dieser junge Mann

nicht der rechte Keffe des guten Onkels sein, sondern — ein anderer! Und dieser andere — wirst du sein, Stanley Truel! Versteht du nun?“

„Ja?“ Stanley ließ sich vor Verblüffung rückwärts auf den Regenschirm fallen. Er konnte nicht auf. „Ja — und Risley's deutscher Vetter? Da bist nicht recht geklärt, Amelia!“

„Ich bin so klug und so dumm wie immer!“ lachte Amelia. „Ich habe mir alles genau überlegt. Überlegt. Risley's ist eine Idee in meinen Plänen. Du kannst dich auf mich verlassen. Du bist jung und elegant und hübsch, wenn du mich, gute Rationieren. Du bist in Europa geboren und sprichst ein perfektes Deutsch. Besser als es Risley versteht jedenfalls. Und du weißt, auf was es ankommt! Du wirst bei dem Vetter die große Ehre deines Lebens haben! Wird vielleicht Ernest Risley's alleiniger Nachfolger. In deinen Händen, in deiner Geschäftlichkeit liegt es, was wenn Ernest Risley's deutscher Keffe eines Tages die Leitung des Risley'schen Unternehmens übergeben wird, so wird niemand sich darüber wundern, Herr Risley selbst wird schließlich am meisten darüber erfreut sein!“

Stanley Truel hatte sich langsam wieder erhoben. Er ging im Zimmer auf und ab. Er begann, mit den Händen zu fucheln.

„Du bist — ein Genie!“ sagte er endlich. „Du bist — eine wahre Heldin! Ich weiß nicht, wie ich dir danken soll! Ein rechter Hader! Aber was du da planst, hat keine Gefahr. Das muß sehr genau überdacht und abgemessen werden!“

„Wird es auch?“ lächelte Amelia Gilbert. „Wir haben ja Zeit dazu. In unserer Hand liegt es, das Tempo der Entwicklung zu bestimmen. Zunächst wird Herr Ernest Risley — gewöhnlich dich einzuweisen an den Namen, den du nun doch tragen wirst — einen Onkel mal einen netten, lässlichen, dankerfüllten Brief schreiben. Er wird seine Antwort in höchst höflicher, Er wird von dem alten Vetter erzählen. Und dann werden wir wieder acht Tage Zeit haben, alles einzubereiten, was du für deine Rolle brauchst. Ich kenne die Verhältnisse der Familie Risley's ziemlich gut. Du wirst alles von mir erfahren, was du wissen mußt, um keine Fehler zu machen. Und das Bild deiner verstorbenen Tante Maria werde ich dir immer mitbringen und zeigen. Und bald wirst du einen vollständigen eigenen Wohnung abgeben!“

Amelia Gilbert war die Arme um des Mannes Hals. Sie nahm sein Gesicht in ihre schlanken Hände. Sie küßte ihn. Aber ihr Gesicht nahm einen ganz anderen Ausdruck an, als sie gedankenvoll sagte:

„Wenn ich nur wüßte, ob — du auch all das verstanden, was ich für dich wage, Stanley Trimmer, der dich mit mich vertritt, dich mit in die Augen zu blicken, dich mit mir liebend, einziger Junge, ja?“

„Um des Mannes Wangen flatterte ein Schloß. Dann zog er Amelia an sich und verließ ihr den Mund mit seinen Lippen.“

„Das oben tragende, wie ein Mond in schwarzer Nacht, hing eine Bogenlampe. Ihr Licht fiel auf die mattglänzenden, im Entschloß sich schneidenden Linien von Hirschknochen.“

„Es regnete leicht und einseitig.“

Dampfer, lerne Form war in der Luft, der Form einer nahen Beobachtung. Wüste gellen von weit her — rauschende Jäger rollten und polterten. Schwarz und schweißend, wie schlängelnde Hängebaue, fanden einige Güterwagen in einer Reihe. Sie waren leer, Regen tropfte auf ihre Dächer. Und in einem der Wagen, dessen Tür aufgeschoben war, fand ein Mann.

Er lebte an der Bogenlampe und war so reglos wie die Waggons selbst. Sein Gesicht war beschattet. Er hatte den Krugen eines dünnen grauen Mantels hochgehoben. Er schlief.

Das Licht der einzelnen Lampe da oben glückte fast. Die Schienen glänzten.

Die Schienen — ja, die Schienen.

Die Stöße des Mannes folgten ihnen, bis die Dunkelheit sie verlor. Wahn mochte sie führen, diese Schienen, auf die er seine letzte Hoffnung gesetzt hatte? Nicht viel anders mehr als diese Hoffnung hätte der Mann, der da an der Tür des letzten Waggons lebte und in die Nacht hinein starrte. Nach Süden wollte er, nach Texas, dem nahenden New Yorker Winter auszuweichen, vor dem er sich fürchtete, wie nur einer sich fürchten kann, der letzten Monate lang in der erbarmungslosen Hölle ohne Arbeit und ohne armenhafte Einkünfte gewesen ist, wie richtig fast im Wagnis, den kalten Ostwind durch den schädlich gewordenen „Dovant“ bis auf die Haut blasend.

(Fortsetzung folgt)

# SPORT DER N.M.Z.

## Fußball in der Pfalz

### Oppau aus dem Wettbewerb — Bombenliege der Frankenthaler

Die Verbandsspiele der pfälzischen Bezirksklasse, die von heute an Woche nach Woche im Schall und Schumann zu spielen, werden über die Jahresende in Pfalz. Die folgende Ergebnisliste:

**1. Klasse:** 1. TSV 1860 Ludwigshafen 1:0, 2. VfR 1909 Frankenthal 1:0, 3. VfR 1909 Frankenthal 1:0, 4. VfR 1909 Frankenthal 1:0, 5. VfR 1909 Frankenthal 1:0, 6. VfR 1909 Frankenthal 1:0, 7. VfR 1909 Frankenthal 1:0, 8. VfR 1909 Frankenthal 1:0, 9. VfR 1909 Frankenthal 1:0, 10. VfR 1909 Frankenthal 1:0.

In der 1. Klasse gab es am ersten Sonntag im neuen Jahr nur drei Spiele, da das Spiel zwischen TSV Ludwigshafen und VfR 1909 Frankenthal am Sonntag ausfiel. Die übrigen Spiele waren sehr durchwegs einen unentschiedenen Ausgang. Der VfR 1909 Frankenthal trat mit einer sehr guten Mannschaft an, die die vier in der ersten Klasse gewonnenen Punkte.

## Die Spiele der unteren Handball-Klassen

### Klasse 1: TSV 46 Mannheim geschlagen

In der 1. Klasse gab es am ersten Sonntag im neuen Jahr nur drei Spiele, da das Spiel zwischen TSV Ludwigshafen und VfR 1909 Frankenthal am Sonntag ausfiel. Die übrigen Spiele waren sehr durchwegs einen unentschiedenen Ausgang. Der VfR 1909 Frankenthal trat mit einer sehr guten Mannschaft an, die die vier in der ersten Klasse gewonnenen Punkte.

Nach der Pause überließen die Handballer das Spielfeld nach dem Spiel und kamen zu einem neuen Wettbewerb. Die Spiele nahmen der erwarteten Verlauf, wenn man von dem Ausgange des TSV 46 Mannheim ausgeht.

Die Handballer nahmen die Handballer des TSV 46 Mannheim entgegen. Das Spiel wurde von beiden Seiten sehr gut gespielt. Die Handballer des TSV 46 Mannheim waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Handballer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

Bezeichnung	Spieler	Tore	Punkte
TSV 1860 Ludwigshafen	11	14:13	20
VfR 1909 Frankenthal	11	13:12	17
VfR 1909 Frankenthal	11	12:11	15
VfR 1909 Frankenthal	11	11:10	12
VfR 1909 Frankenthal	11	10:9	9
VfR 1909 Frankenthal	11	9:8	6
VfR 1909 Frankenthal	11	8:7	3
VfR 1909 Frankenthal	11	7:6	0

Die Handballer nahmen die Handballer des TSV 46 Mannheim entgegen. Das Spiel wurde von beiden Seiten sehr gut gespielt. Die Handballer des TSV 46 Mannheim waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Handballer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

Nach der Pause überließen die Handballer das Spielfeld nach dem Spiel und kamen zu einem neuen Wettbewerb. Die Spiele nahmen der erwarteten Verlauf, wenn man von dem Ausgange des TSV 46 Mannheim ausgeht.

## Süddeutsche Mannschaftskämpfe im Ringen

Die Mannschaftskämpfe der süddeutschen Ringer wurden mit Spannung auf die Feiertage in den letzten Tagen des Jahres erwartet. Nach den beiden ersten Tagen des Jahres legte der Wettkampfbetrieb nicht mehr nach. Die Güte der Wettkämpfe und die Kampfkraft der Ringer waren ganz ohne Ausnahme.

Im Van Schwab hatte es im Bezirk Pfalz keine andere für die führenden Vereine unübliche Überforderung zu geben. Ringer der TSV 1860 Ludwigshafen hatten die Ringer der VfR 1909 Frankenthal entgegen. Das Spiel wurde von beiden Seiten sehr gut gespielt. Die Ringer des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Ringer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Schiffspringen in Oberstdorf

Auf der Schneesportbahn in Oberstdorf fand am Sonntag ein Schiffspringen statt. Die Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Schneesportler des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Schneesportler des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Sprunglauf in Bayerischzell

Am Sonntag fand in Bayerischzell ein Sprunglauf statt. Die Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Schneesportler des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Schneesportler des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Kleine Sport-Nachrichten

Die Handballer nahmen die Handballer des TSV 46 Mannheim entgegen. Das Spiel wurde von beiden Seiten sehr gut gespielt. Die Handballer des TSV 46 Mannheim waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Handballer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Die ersten Bob-Kennen

Am Sonntag fand in Oberstdorf ein Bob-Kennen statt. Die Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Bobfahrer des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Bobfahrer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Schnee-Eislaufen am Sonntag

Am Sonntag fand in Oberstdorf ein Schnee-Eislaufen statt. Die Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Schneesportler des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Schneesportler des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Kraftfahrzeug-Winterprüfung 1938

Am Sonntag fand in Oberstdorf eine Kraftfahrzeug-Winterprüfung statt. Die Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Kraftfahrer des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Kraftfahrer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Pläne zur Fußball-Weltmeisterschaft 1942 in Schweden?

Die Vorbereitungen für die dritte Fußball-Weltmeisterschaft, deren Austragung im kommenden Sommer in Frankreich angedacht ist, werden sehr gut vorbereitet und spielen mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Neuer norwegischer Springerstern

Der norwegische Springerstern ist ein sehr guter Springer. Er hat eine sehr gute Technik und springt sehr hoch. Die Springer des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Springer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Die Olympische Jugend

Die Olympische Jugend ist eine sehr gute Jugend. Sie hat eine sehr gute Technik und spielt sehr gut. Die Olympischen Jugend des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Olympischen Jugend des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Deutsch-französische Freizeitsportler in Schilager

Die deutsch-französische Freizeitsportler sind eine sehr gute Freizeitsportler. Sie haben eine sehr gute Technik und spielen sehr gut. Die Freizeitsportler des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Freizeitsportler des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.



Deutsch-französische Freizeitsportler in Schilager. Von links nach rechts: Hans-Joachim Wiese, Hans-Joachim Wiese.

## 1942 in Wien, Prag und Budapest?

Die Vorbereitungen für die dritte Fußball-Weltmeisterschaft, deren Austragung im kommenden Sommer in Frankreich angedacht ist, werden sehr gut vorbereitet und spielen mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Die Olympische Jugend

Die Olympische Jugend ist eine sehr gute Jugend. Sie hat eine sehr gute Technik und spielt sehr gut. Die Olympischen Jugend des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Olympischen Jugend des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Deutsch-französische Freizeitsportler in Schilager

Die deutsch-französische Freizeitsportler sind eine sehr gute Freizeitsportler. Sie haben eine sehr gute Technik und spielen sehr gut. Die Freizeitsportler des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Freizeitsportler des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## 1942 in Wien, Prag und Budapest?

Die Vorbereitungen für die dritte Fußball-Weltmeisterschaft, deren Austragung im kommenden Sommer in Frankreich angedacht ist, werden sehr gut vorbereitet und spielen mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Die Olympische Jugend

Die Olympische Jugend ist eine sehr gute Jugend. Sie hat eine sehr gute Technik und spielt sehr gut. Die Olympischen Jugend des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Olympischen Jugend des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Die Olympische Jugend

Die Olympische Jugend ist eine sehr gute Jugend. Sie hat eine sehr gute Technik und spielt sehr gut. Die Olympischen Jugend des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Olympischen Jugend des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Deutsch-französische Freizeitsportler in Schilager

Die deutsch-französische Freizeitsportler sind eine sehr gute Freizeitsportler. Sie haben eine sehr gute Technik und spielen sehr gut. Die Freizeitsportler des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Freizeitsportler des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## 1942 in Wien, Prag und Budapest?

Die Vorbereitungen für die dritte Fußball-Weltmeisterschaft, deren Austragung im kommenden Sommer in Frankreich angedacht ist, werden sehr gut vorbereitet und spielen mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Die Olympische Jugend

Die Olympische Jugend ist eine sehr gute Jugend. Sie hat eine sehr gute Technik und spielt sehr gut. Die Olympischen Jugend des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Olympischen Jugend des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Die Olympische Jugend

Die Olympische Jugend ist eine sehr gute Jugend. Sie hat eine sehr gute Technik und spielt sehr gut. Die Olympischen Jugend des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Olympischen Jugend des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Deutsch-französische Freizeitsportler in Schilager

Die deutsch-französische Freizeitsportler sind eine sehr gute Freizeitsportler. Sie haben eine sehr gute Technik und spielen sehr gut. Die Freizeitsportler des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Freizeitsportler des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## 1942 in Wien, Prag und Budapest?

Die Vorbereitungen für die dritte Fußball-Weltmeisterschaft, deren Austragung im kommenden Sommer in Frankreich angedacht ist, werden sehr gut vorbereitet und spielen mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Die Olympische Jugend

Die Olympische Jugend ist eine sehr gute Jugend. Sie hat eine sehr gute Technik und spielt sehr gut. Die Olympischen Jugend des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Olympischen Jugend des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Die Olympische Jugend

Die Olympische Jugend ist eine sehr gute Jugend. Sie hat eine sehr gute Technik und spielt sehr gut. Die Olympischen Jugend des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Olympischen Jugend des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Deutsch-französische Freizeitsportler in Schilager

Die deutsch-französische Freizeitsportler sind eine sehr gute Freizeitsportler. Sie haben eine sehr gute Technik und spielen sehr gut. Die Freizeitsportler des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Freizeitsportler des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## 1942 in Wien, Prag und Budapest?

Die Vorbereitungen für die dritte Fußball-Weltmeisterschaft, deren Austragung im kommenden Sommer in Frankreich angedacht ist, werden sehr gut vorbereitet und spielen mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Fußballer des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

## Die Olympische Jugend

Die Olympische Jugend ist eine sehr gute Jugend. Sie hat eine sehr gute Technik und spielt sehr gut. Die Olympischen Jugend des TSV 1860 Ludwigshafen waren sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft. Die Olympischen Jugend des VfR 1909 Frankenthal waren ebenfalls sehr gut vorbereitet und spielten mit viel Leidenschaft.

Der Ausschlag im deutschen Kraft- und Straßenverkehr

1,2 Milliarden Produktionswert der Automobilindustrie im Jahre 1937

Die am 1. Juli 1937 durchgeführte Zählung des Kraftwagenbestandes ergibt, daß sich das Tempo der Motorisierung im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr noch verstärkt hat. Demzufolge hat der Verkauf von Kraftwagen...

Übersicht über den Kraftwagenbestand im Jahre 1937. Die Zahl der Kraftwagen ist im Vergleich zum Jahre 1936 um 20,5% gestiegen...

Mit dem Anstiegen der Preise der fertigen Güter tritt die verstärkte Bedeutung der Wirtschaftskrisen mehr und mehr hervor. Dieser Umstand ist über den Umfang ihrer...

Aufgaben des privaten Bankgewerbes

In der zur Jahreswende beendeten letzten Kammer des 'Bank-Wirtschafts' (Sonderausschuss) Friedrich Reichardt, der Leiter der Wirtschaftskammer...

Der Wert des Gesamtverkehrs an Kraftfahrzeugen belief sich in den ersten 9 Monaten des Jahres 1937 auf 866 Mill. Reichsmark...

Wie bei der fortwährenden Ausdehnung zu erwarten war, hat die Motorisierung auch im letzten Viertel des Jahres 1937 einen beträchtlichen Aufschwung erlebt...

Die Motorisierung der Kraftfahrzeuge mit heimischen Kraftstoffen konnte mit beschleunigter Entwicklung im letzten Viertel des Jahres 1937...

Die technische Entwicklung der Kraftfahrzeuge ist durch die rasche Ausbreitung der Kraftfahrzeuge im letzten Viertel des Jahres 1937...

2014 km Reichsautobahn verkehrsfähig - 1650 km im Bau

207 km Reichsautobahn wurden im Jahre 1937 aus dem Verkehr genommen, was die Gesamtlänge der im Jahre 1937 auf 2014 km verkehrsfähigen Reichsautobahn...

Die Preisentwicklung der Kraftfahrzeuge im letzten Viertel des Jahres 1937 zeigt, daß die Motorisierung...

Weiter wird hervorgehoben, daß mit der raschen Motorisierung der Kraftfahrzeuge auch die Motorisierung...

Die rasche Ausbreitung der Kraftfahrzeuge im letzten Viertel des Jahres 1937 zeigt, daß die Motorisierung...

Die rasche Ausbreitung der Kraftfahrzeuge im letzten Viertel des Jahres 1937 zeigt, daß die Motorisierung...

Sonderlage der Provinzialbanken

Das Ministerium für Reichswirtschaft und Finanzen hat die Sonderlage der Provinzialbanken im letzten Viertel des Jahres 1937...

Schließlich hat sich die Kulladerung der Devisen fortgesetzt, und die einseitige Preis der Devisenmärkte...

Der Reichsbankrat hat am 24. Dezember 1937 über die Sonderlage der Provinzialbanken...

Die Sonderlage der Provinzialbanken im letzten Viertel des Jahres 1937 zeigt, daß die Motorisierung...

Anhaltend lesie Rheinfrachten

Die Rheinfrachten sind im letzten Viertel des Jahres 1937 anhaltend lesie geblieben...

Die Rheinfrachten sind im letzten Viertel des Jahres 1937 anhaltend lesie geblieben...

Die Rheinfrachten sind im letzten Viertel des Jahres 1937 anhaltend lesie geblieben...

Waren und Märkte

Die Waren- und Devisenmärkte im letzten Viertel des Jahres 1937...

Geld- und Devisenmarkt

Die Geld- und Devisenmärkte im letzten Viertel des Jahres 1937...

Metalle

Die Metalle im letzten Viertel des Jahres 1937...

Rhein-Mainische Abendbörse

Frankfurt, 1. Januar

Die Rhein-Mainische Abendbörse im letzten Viertel des Jahres 1937...

Die Rhein-Mainische Abendbörse im letzten Viertel des Jahres 1937...

Mannheimer Getreidemarkt

Die Mannheimer Getreidemarkt im letzten Viertel des Jahres 1937...

Table with columns for various grain types and prices, including Weizen, Roggen, and Gerste.

Die Mannheimer Getreidemarkt im letzten Viertel des Jahres 1937...

Mannheimer Mehlnotierungen

Table with columns for flour types and prices, including Weizenmehl and Roggenmehl.

Waren und Märkte

Die Waren- und Devisenmärkte im letzten Viertel des Jahres 1937...

Metalle

Die Metalle im letzten Viertel des Jahres 1937...

Frachtmärkte Dulsburg-Ruhrort

Die Frachtmärkte Dulsburg-Ruhrort im letzten Viertel des Jahres 1937...



Voll guter Laune und angepörrt summend, verlassen alle Zuschauer das Theater —

Besuchen auch Sie die neue große Tonfilmoperette der Tobis



# „Die Fledermaus“

Die berühmte und beliebte Johann-Strauss-Operette mit dem herrlichen Melodien in einer völlig neuartigen Verfilmung!

Die Hauptdarsteller:  
Lida Daeerova...  
Hans Söhner...  
Friedl Czepa...  
Harald Paulsen...  
Georg Alexander...  
Robert Dorsey...  
Hans Moser...

Unter Mitwirkung der Berliner Philharmoniker unter Leitung von Alois Melichar.

Anfangszeit in unseren beiden Theatern

2.35, 4.20, 6.30, 8.45, 3.10, 5.15, 8.10

ALHAMBRA • SCHAUBURG

National-Theater Mannheim  
Dienstag, den 4. Januar 1936  
Vorstellung Nr. 154

Köf., Kulturgemeinde Mannheim  
**Wallenstein**

Ein dramatisches Gedicht v. Schiller (Wallensteins Lager, Die Piccolomini, Wallensteins Tod)  
Anf. 19 Uhr Ende gegen 23 Uhr

„Ring-Kaffee“  
Kaiserring 40  
Der angenehmste und gemütliche Kaffee!  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
Verlängerung



# Die glücklichste Ehe der Welt

Der Lustspiel-Film für Anspruchsvolle mit den hervorragendsten Darstellern:  
Marla Andergast  
Wolf Albach-Retty  
Hans Moser als Rechtsanwalt u.  
Leo Slezak als Millionär

Ab heute gleichzeitig in den beiden Theatern

4.00 6.15 8.30 4.15 6.20 8.30

SCALA CAPITOL

M 2.15 K. u. L. Helm TANZSCHULE B 6.15

7. Jan. Karneval 7. Jan. Karneval



„Ring-Kaffee“  
Kaiserring 40  
Der angenehmste und gemütliche Kaffee!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
Verlängerung

9. JANUAR 1936  
Großer heiterer Abend  
GUSTAV JACOBY  
MARITA GRUNDGENS  
LILLIE CLAUS  
WILHELM STRIENZ  
ERWIN HOFFMANN  
KURT ENGEL

# Libelle

Der große Erfolg des neuen Programms!  
Paul Schröder-Bratz  
Gladios, der Meister der scharfen Klänge  
Paul Raak, der exzentrische Jockey vom Cirque Medrano, Paris und 5 große, neue Attraktionen!

Mittwoch, 10 Uhr: Hausfrauen-Vorstellung  
Donnerstag, 10 Uhr: Tanz-Varieté

Numerierte Tickets: Libelle-Kasse, Tel. 2200

Neue Kurse - Einzelstunden  
Elsäße/straße 11  
Perruß 447-57

Kaufgesuche  
Lumpen  
Altpapier  
Altfelle  
Alteisen  
Kassenschrank  
1 1/2 t-Lieferwagen  
Eiskiste  
Automarkt  
Leih-Autos  
Selbstfahrer

# ZARAH LEANDER

Ein Ufa-Großfilm mit  
Karl Martell - Ferdinand Marian  
Julia Serda - P. Bött - Edwin Argemann  
Ein Film von Gerhard Menzel  
Musik: Lothar Brühne  
Herstellungsvertrag: Bruno Daday  
Spielleitung: Detlef Sierck

Ein großer spannender Ufa-Film -  
Ein neuer Film mit Zarah Leander -  
Ein neues filmisches Ereignis!

Ein einmalige Frau und Künstlerin schenkt diesem herrlichen Ufa-Film den Adel ihrer Persönlichkeit, die faszinierende Kraft des Ausdruckes und die bewundernde Eigenart ihres bestimmten Liedworts — ZARAH LEANDER!

Vorprogramm: Die Groß-Glockner-Hochalpen-Steige, Ufa-Kulturfilm, u. Ufa-Tanzwoche

HEUTE PREMIERE 3.00 5.45 8.30 Uhr  
24 Jugendliche nicht zugelassen

# UFA-PALAST UNIVERSUM

## Offene Stellen

Kohlengroßhandlung  
jg. Buchhalterin  
Nettes Servierfräulein  
Kindergärtnerin  
Perfekte Stütze  
Schuhmacher  
Tagesmädchen  
Stenotypistin  
Tüchtiges Mädchen  
Bedienung  
Jg. Servierfr.  
Mädchen

## Stellengesuche

Putzfrau  
Haus-Gehilfin  
Mädchen  
Immobilien  
Einfamilienhaus

## Verkäufe

Fischgeschäft  
Büroräume  
Eckladen  
Collinstr. 10: 4-Zim.-Wohnung  
Max-Jos-Str. 2: 4-Zim.-Wohnung  
Feudenheim  
Hafenstraße: 2-Zim.-Wohnung  
Gr. Leeres Zim.

## Mietgesuche

1 Zim. u. Küche  
3-4-Zimmer-Wohnung  
3-Zimmer-Wohnung  
3-Zim.-Wohnung  
3-5 Zimmer, Part.-Wohnung  
4-Zim.-Wohnung  
2 1/2- gegen 3 1/2-Zimmer-Wohnung  
2-3-Zim.- od. 4-6-Z.-Wohnung  
2-3-Zim.- od. 4-6-Z.-Wohnung  
Gut möbl. Zim.

## Bahnhoftähe!

Herrenzimmer  
Möbl. Zimmer  
Herrenzimmer  
3-Zimmer-Wohnung  
3-Zim.-Wohnung  
1-2-Zim.-Wohnung  
2 1/2- gegen 3 1/2-Zimmer-Wohnung  
2-3 möblierte Zimmer  
2-Zim. od. 3-Zim.-Wohnung  
2-Zim. od. 3-Zim.-Wohnung  
2-Zim. od. 3-Zim.-Wohnung  
2-Zim. od. 3-Zim.-Wohnung

Verzogen von O 5, 9  
P 7, 1  
Dr. med. H. Nettel  
Facharzt für Chirurgie  
Pfeiffer K. 1, 4  
Amtl. Bekanntmachungen

Schlittschuhe  
Rodelschlitzen  
Pfeiffer K. 1, 4

Wohlfühlarbeiten  
Schneeflocken  
Schneeflocken  
Schneeflocken

Unterricht  
Mannheim  
M 3, 10

Institut Schwarz  
Mannheim  
M 3, 10

Unterricht  
Mannheim  
M 3, 10

Institut Schwarz  
Mannheim  
M 3, 10

Unterricht  
Mannheim  
M 3, 10

Institut Schwarz  
Mannheim  
M 3, 10

Unterricht  
Mannheim  
M 3, 10

Institut Schwarz  
Mannheim  
M 3, 10